



NR. 12/2019

14.06.2019

Neufassung der am 27.1.2015 unter Nr. 03/2015 im Amtlichen Mitteilungsblatt veröffentlichten Fassung

**Fachspezifische
Studien- und Prüfungsordnung (SPO)
für den Bachelorstudiengang Physiotherapie/Ergotherapie
Bachelor of Science (B.Sc.)**

**Primärqualifizierende Studienform (PQS)
„Alice-Salomon“ – Hochschule für Sozialarbeit und
Sozialpädagogik Berlin (ASH Berlin)***

gemäß § 2 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der ASH Berlin

*) vom Akademischen Senat auf seiner Sitzung am 09.12.2014 beschlossen und gemäß § 90 BerlHG mit der Veröffentlichung durch das Rektorat bestätigt.

HERAUSGEBER/IN: Rektorin der „Alice-Salomon“ Hochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik
ANSCHRIFT: Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin, Tel.: (030) 992 45-0

Präambel

Auf Grund von § 31 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 in Verbindung mit § 61 Abs. 1 Nr. 4 und 5 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz - BerlHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378) sowie § 2 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der ASH Berlin hat der Akademische Senat der Alice Salomon Hochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin (ASH Berlin) am XXX die folgende Studien- und Prüfungsordnung (StPO) für die primärqualifizierende Studienform im Bachelorstudiengang Physiotherapie/Ergotherapie (PQS) erlassen.

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Einführung der Modellklausel in die Berufsgesetze der Hebammen, Logopädinnen, Physiotherapeutinnen und Ergotherapeutinnen vom 25.09.2009 können erstmals in Deutschland primärqualifizierende Hochschulstudiengänge in den genannten Berufen im Rahmen von Modellvorhaben eingeführt werden.

Zu den Charakteristika eines primärqualifizierenden Studiengangs gehört, dass die berufsrelevanten Kompetenzen von Anfang an und vollumfänglich im Rahmen des Studiums erworben werden und dass die berufspraktische Ausbildung sowie das Staatsexamen in das Studium integriert sind.

Die primärqualifizierende Studienform im Bachelorstudiengang Physiotherapie/Ergotherapie an der ASH Berlin wird in Kooperation mit den Schulen für Ergotherapie und Physiotherapie an der Wannsee-Schule für Gesundheitsberufe e.V. durchgeführt.

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Studien- und Prüfungsordnung (SPO) regelt die Organisation, Durchführung und den Inhalt des Studiums und der Prüfungen in der primärqualifizierenden Studienform im Bachelorstudiengang Physiotherapie/Ergotherapie, nachfolgend PQS genannt, an der ASH Berlin.
- (2) Für die Durchführung des Staatsexamens gelten die Vorgaben der Berufsgesetze (Ergotherapeutengesetz – ErgThG, Masseur- und Physiotherapeutengesetz – MPhG).
- (3) Diese SPO wird ergänzt durch die dem Studiengang zugeordneten Satzungen sowie durch die allgemeinen Satzungen der ASH Berlin, insbesondere die Rahmenstudien- und -prüfungsordnung (RSPO) in der jeweils geltenden Fassung. Die Studierenden der ASH Berlin sind verpflichtet, das Studium an den geltenden Satzungen zu orientieren.
- (4) Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Satzung erscheinen, betreffen Frauen und Männer gleichermaßen und werden in der entsprechenden weiblichen Sprachform geführt.

§ 2 Akademische Grade

- (1) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums verleiht die ASH Berlin durch die Rektorin den akademischen Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc.).
- (2) Der erfolgreiche Abschluss des Studiums setzt das Bestehen der ins Studium implementierten Staatsexamensprüfung voraus. Mit der erfolgreich absolvierten Staatsexamensprüfung erlangt die Studierende auf Antrag beim Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin (LAGeSo) die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Ergotherapeutin“ bzw. „Physiotherapeutin“ gemäß der Berufsgesetze (Ergotherapeutengesetz – ErgThG, Masseur- und Physiotherapeutengesetz - MPhG).

§ 3 Studienziele und Studieninhalte

- (1) Die allgemeinen Studienziele sind in § 4 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung geregelt.
- (2) Ziel der PQS ist es, den Studierenden durch eine berufsqualifizierende und interdisziplinär ausgerichtete Lehre eine breit angelegte, wissenschaftlich fundierte Qualifikation zu ermöglichen, die sie zur Ausübung des Berufs in den Tätigkeitsfeldern der Physio- bzw. Ergotherapie befähigt und ihnen den Zugang zu weiterführenden akademischen Qualifikationen eröffnet.
- (3) Weiter soll das Studium die Absolventinnen dazu befähigen, die Professionalisierung der Berufe interdisziplinär im Wandel des Gesundheitssystems aktiv mitzugestalten. Dieses reicht von einer neuen Praxis und Evaluation wissenschaftlich basierter Therapie (wissenschaftlich reflektierende Ergotherapeutin bzw. Physiotherapeutin) bis hin zur Übernahme neuer Aufgaben und Rollen in Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung.
- (4) Die PQS hat eine Regelstudienzeit von 7 Semestern Vollzeit. Das Studium schließt die Vorbereitung auf das Staatsexamen und dessen Durchführung ebenso ein wie das Schreiben der Bachelorarbeit.
- (5) Der Gesamtumfang des Studiums beträgt 210 ECTS-Credits. Alle Lehrinhalte sind modularisiert.
- (6) Ein Teilzeitstudium ist während der Modellphase in der PQS ausgeschlossen.

§ 4 Studienorganisation und Lehrformen

- (1) Die PQS ist modular aufgebaut, siehe Anlage 1 (Musterstudienplan).
- (2) Die PQS qualifiziert u.a. für die berufliche Ausübung von Physiotherapie und Ergotherapie. Die Studierenden entscheiden sich mit der Bewerbung für eine der beiden Disziplinen und absolvieren die für die jeweilige Disziplin spezifischen Lehrveranstaltungen und praktischen Studienphasen. Ein Parallelstudium Physiotherapie und Ergotherapie ist nicht möglich. Das Staatsexamen kann nur zu einer Berufsqualifikation führen – Physiotherapie oder Ergotherapie. Im Musterstudienplan (Anlage 1) sind die der jeweiligen Disziplin zugeordneten Module ausgewiesen.
- (3) Neben den berufsspezifischen Modulen beinhaltet das Studium auch interdisziplinäre Module, die von den Studierenden beider Berufsgruppen besucht werden und die die Grundlage des gemeinsamen, interdisziplinären Studiums bilden (vgl. Anlage 1).
- (4) Das Studium besteht aus Pflicht- und Wahlmodulen. Die semesterbezogene Darstellung des modularisierten Studienaufbaus, die Modulvoraussetzungen, die Zuordnung von Leistungspunkten (ECTS-Credits) sowie die Art der Leistungserbringung ergeben sich aus Anlage 1.
- (5) Das Studium ist grundsätzlich seminaristisch organisiert. Darüber hinaus gibt es Vorlesungen, Übungen und Praktische Studienphasen (s. § 5).
- (6) Das in das Studium integrierte Staatsexamen wird durch das jeweilige Berufsgesetz reglementiert und ist gemäß Musterstudienplan im 6. Semester zu absolvieren.
- (7) Die Organisation des Studienablaufs ist unter Beachtung der für das Modul geltenden Voraussetzungen zu gestalten. Diese sind sowohl im Musterstudienplan (Anlage 1) ersichtlich, als auch Bestandteil der Modulbeschreibungen (Anlage 2). Es wird empfohlen die Organisation des Studiums am Musterstudienplan auszurichten um das Studienziel im Rahmen der Regelstudienzeit zu erreichen.

- (8) Für alle Module der PQS bis zum Staatsexamen ist eine regelmäßige Teilnahme verpflichtend, da eine Zulassung zum Staatsexamen nur durch die Bescheinigung der entsprechenden Teilnahme gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeut_innen (s. PhysTh-APrV §4 (2)) bzw. der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeut_innen (s. ErgThAPrV §4 (2)) erfolgen kann.

§ 5 Praktische Studienphasen

- (1) Für die PQS sind innerhalb der Semester zwei bis sechs mehrere Praktische Studienphasen (PSP) in Einrichtungen des Versorgungssystems (Kliniken, Praxen etc.) vorgesehen. Diese haben das Ziel, die berufspraktischen Kompetenzen auszubilden. Darüber hinaus sollen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen – auch vergleichend – reflektieren. Art und Umfang der praktischen Studienphasen richten sich nach den Vorgaben des jeweiligen Berufsgesetzes.
- (2) Während der PSP findet eine Betreuung vor Ort sowie die Reflexion der erworbenen Kompetenzen statt.
- (3) In Abstimmung mit der Modulverantwortlichen und den jeweils Lehrenden des Studienstandorts Wannseeschule e.V. ist es möglich, eine PSP im Ausland zu absolvieren. Die Organisation eines solchen Aufenthalts obliegt der Studierenden selbst. Diese Möglichkeit beschränkt sich auf die Praktischen Studienphasen im 3., 4., oder 5. Semester.
- (4) Ist die für die jeweilige PSP vorausgesetzte Prüfungsleistung mit Beginn der PSP noch nicht erfolgreich abgeschlossen, kann die Studierende unter Vorbehalt im Praxisfeld eingesetzt werden. Die Anrechnung der Teilnahme an der entsprechenden PSP erfolgt, wenn die vorausgesetzte Prüfungsleistung spätestens mit Beendigung der PSP erfolgreich abgeschlossen wurde.

§ 6 Bestimmungen der Prüfungen und der vorgesehenen Prüfungsformen

- (1) Die allgemeinen Bestimmungen sind in §14 der RSPO geregelt.
- (2) Modulbezogene Prüfungsleistungen werden in zeitlichem Zusammenhang mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen erbracht. Nachfolgende Prüfungsformen sind zulässig:
- Klausur, vgl. § 15 Abs. 1 RSPO,
 - Sonstige schriftliche Prüfungsleistungen, vgl. § 15 Abs. 2 RSPO,
 - Praxisbericht, vgl. § 15 Abs. 3 RSPO,
 - Mündliche Prüfung, vgl. § 16 Abs. 1 RSPO,
 - Referat, vgl. § 16 Abs. 2 RSPO,
 - Präsentation, vgl. § 16 Abs. 3 RSPO
 - Bachelorarbeit, vgl. § 17 RSPO

Darüber hinaus kommen in der PQS studiengangsspezifische Prüfungsformen zur Anwendung:

- a) Praktische Prüfung
 - b) Portfolio
 - c) fallbasierte Praxisprüfung
 - d) Objective Structured Clinical Examination (OSCE)
- a) Praktische Prüfung an Probandinnen (z.B. Skills Lab)

Die praktische Prüfung an Probandinnen hat zum Ziel, Kenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung von physiotherapeutischen Techniken und die damit verbundenen Handlungskompetenz in den klinischen Fachgebieten zu überprüfen. Die Studierenden führen im Rollenspiel Therapeutin – Patientin eine Technik aus und beantworten mündliche Fragen.

Praktische Prüfung an Patientinnen (z.B. Sichtstunde PT PSP)

Die praktische Prüfung an Patientinnen hat zum Ziel in den klinischen Fachgebieten festzustellen, ob die Studierenden auf der Grundlage einer ausführlichen Untersuchung einen Therapieplan mit Behandlungszielen und Behandlungsschwerpunkten erstellen können und in der Folge in der Lage sind, diese Behandlung im Rahmen einer ausgewählten Therapiesequenz mit geeigneten Behandlungstechniken durchzuführen. Anhand dieser Prüfung kann die Entwicklung der Handlungskompetenz im Berufsfeld überprüft werden.

- b) Im Portfolio werden Lernergebnisse in einer Sammelmappe gebündelt. Das sind Arbeiten, die in Präsenz- und Selbstlernzeit erstellt werden. Diese enthalten unter anderem selbstreflexive Anteile.
- c) Fallbasierte Praxisprüfungen haben das Ziel festzustellen, ob die Studierenden (einzeln oder Kleingruppen) theoretische und praktische Kenntnisse über die vermittelten Lehrinhalte haben, diese im Sinne des Clinical Reasoning (klinische Beweisführung) und handlungsorientiert praktisch anwenden können. Basis ist ein klinisches Fallbeispiel, welches in Vorbereitung analysiert und ausgearbeitet wird (z.B. Handout, Notizen).

In der Prüfung gibt die Studierende allgemeine physiologische und pathophysiologische Informationen über das jeweilige Krankheitsbild, erläutert funktionelle Zusammenhänge und erklärt die nötigen Untersuchungsschritte sowie zielgerichtete Therapieansätze (z.B. Präsentation, Prüfungsgespräch). Anschließend werden relevante physiotherapeutische Interventionen praktisch demonstriert. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der fallbasierten Praxisprüfung werden in einem Protokoll festgehalten. Benotet werden die praktische Durchführung, der physiotherapeutischen Intervention sowie die relevanten, die praktische Durchführung begleitenden, theoretischen Erläuterungen. Prüferin ist ohne besondere Bestellung die Lehrkraft, deren Lehrveranstaltung der Studierende im Prüfungssemester belegt hat.

- d) Mit Hilfe der Objective Structured Clinical Examination (OSCE) kann die Entwicklung der verschiedenen Bereiche der beruflichen Handlungskompetenz überprüft werden. Bei den Prozedurstationen führen die Studierenden eine praktische Handlungssituation mit einer Simulationspatientin durch. Bei den Fragestationen beantworten sie schriftlich Fragen.
- (3) Abweichend von der RSPO wird in staatsexamensrelevanten Modulen nur eine Prüfungsform angeboten. Diese richten sich nach den entsprechenden gesetzlichen Vorgaben für die Durchführung der Staatsexamensprüfung.

§ 7 Staatsexamen

- (1) Im 6. Semester findet gemäß Musterstudienplan das Staatsexamen (s. § 2 ErgTh-APrV und § 2 PhysTh-APrV) statt.
- (2) Zum Staatsexamen kann nur zugelassen werden, wer:
 - a) für die PQS an der ASH Berlin eingeschrieben ist
 - b) nachweist, dass mindestens 140 ECTS in den entsprechenden Modulen der Semester 1-5 erworben wurden (s. Anlage 1)
- (3) Staatsexamensteilnoten werden nach offiziellem Bestehen des betreffenden Staatsexamensanteils zur Modulnote und die Bewertung erfolgt gemäß § 18 RSPO.

- (4) Bei Modulen, die mit einer Staatsexamensprüfung abgeschlossen werden, dürfen abweichend von der RSPO nicht bestandene Prüfungsleistungen nur einmal wiederholt werden.

§ 8 Bachelorarbeit

- (1) In der fachspezifischen Bachelorarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie während des Studiums wissenschaftliche Kenntnisse sowie die Fähigkeit zu deren Anwendung erworben haben und in der Lage sind, innerhalb der Bearbeitungszeit eine relevante Themenstellung ihres Fachgebietes selbstständig unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden zu analysieren und sich mit praktischen Konsequenzen im beruflichen Handeln auseinander zu setzen.
- (2) Zur Bachelorarbeit kann nur zugelassen werden, wer
- a) für die PQS an der ASH Berlin eingeschrieben ist,
 - b) nachweist, dass mindestens 140 ECTS erworben wurden (siehe Anlage 1)
- (3) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen, für empirische Arbeiten 14 Wochen.
- (4) Es wird auf §17 der Rahmenstudien- und - prüfungsordnung verwiesen.

§ 9 Verfahren zur Bildung der Abschlussnote

- (1) Die Modulnoten sowie die Note der Bachelorarbeit bilden die Gesamtnote. Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel aller benoteten Prüfungsteile unter Berücksichtigung der jeweiligen Gewichtung; wobei die Modulnote der Abschlussarbeit doppelt in die Gesamtnotenberechnung eingeht. Das Bachelorstudium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module des Studiums erfolgreich abgeschlossen und die für das Studium erforderlichen 210 ECTS-Credits erreicht wurden.
- (2) Das Gesamtprädikat „sehr gut mit Auszeichnung“ wird anstelle des Gesamtprädikats „sehr gut“ vergeben, wenn die Gesamtnote besser oder gleich 1,2 ist. Neben der Gesamtnote wird in Form einer Einstufungstabelle die statistische Verteilung der vergebenen Gesamtnoten der vorangegangenen vier Semester für die PQS in den Zeugnisdokumenten ausgewiesen.

Gesamtnote	Gesamtprädikat	Gesamtzahl innerhalb der Referenzgruppe	Benotungsprozentsatz
1,0 – 1,2	<i>sehr gut mit Auszeichnung</i>		
1,3 – 1,5	<i>sehr gut</i>		
1,6 – 2,5	<i>gut</i>		
2,6 – 3,5	<i>befriedigend</i>		
3,6 – 4,0	<i>ausreichend</i>		
über 4,0	<i>nicht bestanden</i>		
	<i>Total:</i>		100 %

§ 10 Ausgestaltung der Zeugnisdokumente

- (1) Das Bachelorzeugnis enthält Angaben über das Thema der Arbeit und deren Bewertung sowie die Bewertung der übrigen Modulprüfungen. Außerdem sind die Gesamtnote sowie der Gesamtumfang des Studiums in ECTS-Credits auf dem Zeugnis zu vermerken. Vom Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin (LAGeSo) wird die Urkunde über die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Ergotherapeutin“ bzw. „Physiotherapeutin“ gemäß der Berufsgesetze (Ergotherapeutengesetz –ErgThG, Masseur- und Physiotherapeutengesetz - MPhG) ausgestellt.
- (2) Es gelten die Regelungen gemäß §27 RSPO.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt bei Bekanntmachung im Amtlichen Mitteilungsblatt der ASH Berlin rückwirkend zum 1.10.2014 in Kraft.

Prof. Dr. Bettina Völter
Rektorin

**Musterstudienplan für den Primärqualifizierenden Bachelorstudiengang PT/ET
Primärqualifizierende Studienform (Anlage 1 der SPO)**

Modulbezeichnung	Vertiefung	Modulname	Voraussetzungen	Prüfungsleistungen (Teil-) Modulprüfung	1. Sem. SWS/ (ECTS)	2. Sem. SWS/ (ECTS)	3. Sem. SWS/ (ECTS)	4. Sem. SWS/ (ECTS)	Modul SWS	Modul ECTS
ID_Profes	ID	Ergotherapie und Physiotherapie als Professionen	keine	2	3/5				3	5
ID_Komml	ID	Kommunikation und Interaktion	keine	5, 6	4/5				4	5
ID_KöStru	ID	Körperfunktionen und -strukturen	keine	1. Sem.: 1 (unbenotet) 2. Sem.: 4 (unbenotet)	3/(3)	2/(2)			5	5
ID_WissA	ID	Wissenschaftliches Arbeiten	keine	2 (unbenotet)	2/4				2	4
ID_AktGe	ID	ET/PT als Akteurinnen im Gesundheitswesen	keine	1 Modulprüfung im 2. Semester: 2, 4, 5,	1/(2)	2/(3)			3	5
ET_GeH	ET	Grundlagen ergotherapeutischen Handelns	keine	1 Modulprüfung im 2. Semester: 1, 4					8	9
ET_GeH1		Teil 1: Der ergotherapeutische Prozess			4/(5)					
ET_GeH2		Teil 2: Grundlagen der evidenzbasierten und reflektierten Praxis in der ET				4/(4)				
PT_GpH	PT	Grundlagen physiotherapeutischen Handelns	keine	8c	8/10				8	10
ET_GMit	ET	Grundlagen ergotherapeutischer Mittel	keine	8b	5/6				5	6
PT_EbBe	PT	Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Bewegungssystem	keine	2 Teilprüfungen: 2. Sem. 8c Praxis Bewegungssystem und 3. Sem. oder 4. Sem.: 1, 2, 4 Theorie Bewegungssystem		8/(8)	4/(5)	4/(4)	16	17
ET_EbPsy	ET	Evidenzbasierte Ergotherapie im Psychosozialen Bereich	keine	1, 4		9/10			9	10
PT_Ent	PT	Entwicklung, Veränderung und Bedeutung von Bewegung im Verlauf der Lebensspanne	keine	1		5/6			5	6
ET_Ent	ET	Entwicklung, Veränderung und Bedeutung des Handelns im Lebenslauf	keine	1 Modulprüfung im 4. Sem.: 5, 6					5	7
ET_Ent1		Teil 1: Entwicklung von Aktivitäten und Teilhabe über die Lebensspanne					3/(4)			
ET_Ent2		Teil 2: Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Performanz im Lebenslauf						2/(3)		
ET_PSP1	ET	Praktische Studienphase 1**	ET_EbPsy	2 Teilprüfungen: 8a+2 Psychosozialer. Bereich		10/12			10	12
PT_PSP1	PT	Praktische Studienphase 1**	A)	3 Teilprüfungen: 8a + 8a + 2 Orthopädie/Traumatologie		10/12			10	12
ET_EbKi	ET	Evidenzbasierte Ergotherapie mit Kindern und Jugendlichen	keine	1, 5			8/8		8	8
PT_EbOrg	PT	Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Organsystem	keine	1 Modulprüfung im 3. Semester: 8c			4/(5)	3/(4)	7	9
ET_Analy	ET	Analyse von Handlungen, Techniken, Mitteln und Medien in der ET	ET_Gmit	1			3/4		3	4
PT_Skills	PT	Skills Lab	keine	8a			3/5		3	5
ET_EbMot	ET	Evidenzbasierte Ergotherapie im motorisch-funktionellen Bereich	keine	4				6/7	6	7
PT_EbBew ent	PT	Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Bewegungsentwicklung und -kontrolle	keine	1 Modulprüfung im 4. Semester: 8c			4/(5)	4/(4)	8	9
PT_PSP2	PT	Praktische Studienphase 2**	B)	3 Teilprüfungen: 8a + 8a + 2 Gynäkologie oder Innere			10/12		10	12
ET_PSP2	ET	Praktische Studienphase 2**	ET_EbKi	2 Teilprüfungen: 8a + 2 Pädiatrie			10/12		10	12
Gesamt SWS / (ECTS)				ET PT	22/(30) 21/(29)	27/(31) 27/(31)	24/(28) 25/(32)	26/(31) 24/(28)	99 97	120 120

Erläuterungen:

Die Summe der ECTS-Credits und SWS ergeben sich aus der Gesamtschau beider Seiten des Musterstudienplans. Veranstaltungen des 4. Sem. siehe Seite 1 und 2.

Die Gesamtnote errechnet sich aus dem nach ECTS-Credits gewichteten arithmetischen Mittel der benoteten Modulnoten. Die Teilprüfungen werden zur Errechnung der Modulnote ebenfalls nach ECTS-Credits gewichtet.

Angaben in ECTS-Credits (siehe Klammern) geben den Workload der jeweiligen Lehrveranstaltung an. Die Gesamtzahl der ECTS-Credits für ein Modul wird erst nach erfolgreicher Absolvierung der Prüfung erteilt.

* Bitte das aktuelle Semesterangebot beachten. ** Die praktischen Studienphasen finden überwiegend in der vorlesungsfreien Zeit statt. *** Durchführung des Staatsexamens

A) PT-EbBe: Teilmodulprüfung 2. Sem B) Modulprüfung PT_EbOrg

SWS: Semesterwochenstunden (Präsenzzeit); ECTS-Credits: Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System;

PT = Physiotherapie; ET= Ergotherapie; ID= Interdisziplinär

Modulbezeichnung	Vertiefung	Modulname	Voraussetzungen	Prüfungsleistungen (Teil-) Modulprüfung	4. Sem. SWS/ (ECTS)	5. Sem. SWS/ (ECTS)	6. Sem. SWS/ (ECTS) ***	7. Sem. SWS/ (ECTS)	Modul SWS	Modul ECTS
ET_EbGefö	ET	Evidenzbasierte Ergotherapie: Gesundheitsförderung und Prävention	keine	4		4/7			4	7
PT_EbEV	PT	Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Erleben und Verhalten	keine	1 Modulprüfung im 4. oder 5.Sem.: 1, 4	3(4)	4(4)			7	8
ET_PSP3	ET	Praktische Studienphase 3**	ET_EbMot / ET_Eb Neuro	2 Teilprüfungen: 8a + 2 Orthopädie oder Neurologie	10/12				10	12
PT_PSP3	PT	Praktische Studienphase 3**	PT_EbBewent	3 Teilprüfungen: 8a + 8a + 2 Pädiatrie oder Neurologie	10/12				10	12
ID_FM	ID	Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden	ID_WissA	1, 2, 4		4/5			4	5
ID_WM1	ID	Wahlmodul 1*	keine	1,2,3,4,5,6,8 (unbenotet)		3/5			3	5
ET_EbNeuro	ET	Evidenzbasierte Ergotherapie bei Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen	keine	8d	8/9				8	9
PT_ThBez	PT	Therapeutische Beziehungen	keine	2, 4		3/5			3	5
ET_PSP4	ET	Praktische Studienphase 4**	Keine	2 Teilprüfungen: 8a + 2 Bereich Arbeitstherapie		10/12			10	12
PT_PSP4	PT	Praktische Studienphase 4**	keine	3 Teilprüfungen: 8a + 8a + 2 Psychosomatik/Psychiatrie und Geriatrie		10/12			10	12
ID_GeReha	ID	Gesundheits-/Rehabilitationswissenschaften und Ethik	ID_FM	1,4,5			6/10		6	10
ID_IntPra	ID	Interdisziplinäres Praxisprojekt	keine	1 Modulprüfung im 6. oder 7. Sem.: 3, 6			1,5/(3)	1,5/(3)	3	6
ID_BaKo	ID	Bachelor-Kolloquium	ID_WissA	1 Modulprüfung im 7. Sem.: 6			1/(2)	1/(2)	2	4
ET_BeEdu	ET	Beratung und Edukation	keine	8e*			3/5		3	5
PT_Sport	PT	Sport- und Trainingstherapie	keine	8e*			3/5		3	5
ET_KomInt	ET	Komplexe ergotherapeutische Interventionen	keine	8e*			5/6		5	6
PT_KomInt	PT	Komplexe physiotherapeutische Interventionen	keine	8e*			3/5		3	5
ET_PSP5	ET	Praktische Studienphase 5**	keine	8e*			4/5		4	5
PT_In	PT	Indikation, Differentialdiagnostik und Screeningverfahren	keine	8e*			3/4		3	4
ID_ManGes	ID	Management in Gesundheitseinrichtungen	keine	1 Modulprüfung in Unit 1,2 oder 3: 1,2, 5					8	10
ID_ManGes1		Unit 1: Praxisorganisation und Praxismanagement						3/(4)		
ID_ManGes2		Unit 2: Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung						3/(4)		
ID_ManGes3		Unit 3: Arbeitsrecht						2/(2)		
ID_WM2	ID	Wahlmodul 2*	keine	Modulprüfung 1,2,3,4,5,6,8 (unbenotet)				3/5	3	5
ID_BA	ID	Bachelor-Arbeit	140 Credits	7				0/10 Bachelorarbeit	10	10
Gesamt SWS / (ECTS)				ET	26/(31)	21/(29)	20,5/(31)		65	90
				PT	24/(28)	24/(31)	17,5/(29)	23,5/(30)	65	90
Gesamt SWS / (ECTS) von allen Semestern				ET					164	210
				PT					162	210

Prüfungsformen:

1 = Klausur
2 = sonst. schriftl. Prüfungen
3 = Praxisbericht
4 = Mündliche Prüfung

5 = Referat
6 = Präsentation
7 = Bachelorarbeit
8 = Studiengangsspezifische Prüfungsformen

8a = Praktische Prüfung
8b = Portfolio
8c = fallbasierte Praxisprüfung
8d = OSCE

8e* = Examensteilnote wird zur Modulnote (siehe Anlage Musterstudienplan)

**Anlage Musterstudienplan:
Examensteilnote wird zur Modulnote**

Physiotherapie

Die eingetragenen Teilnoten des Staatsexamens werden – gemäß des Musterstudienplans – als gemittelte Modulnote (=Gesamtnote) der jeweiligen Module im 6. Semester eingetragen.

Name, Vorname der Studierenden:

Matrikelnummer:

Referenzdatum der Prüfungen: **xx.xx.20xx** (nach der Notenkonferenz, die konkreten Daten und die jeweiligen Prüferinnen können aus der Niederschrift entnommen werden)

Gemittelte Gesamtnote wird nach § 18 RSPO eintragen.

Modul: Komplexe physiotherapeutische Interventionen

→ Mündliche Prüfung gem. § 13 PhysTh-AprV; Abs. 1 (3)

1. Krankheitslehre

1. Teilnote:

→ Praktische Prüfung nach § 14 PhysTh-AprV; Abs.1 (2a+2b+2c)

2. Massage + Elektro-Licht-. Th.+ 2c Hydro-, Balneo. Th:

2. Teilnote:

Gesamtnote:

Modul PT_In: Indikation, Differentialdiagnostik und Screeningverfahren

→ Praktische Prüfung gem. § 14 PhysTh-AprV; Abs.1 (1a+3)

1. Krankengymn. Behandlungstechniken:

1. Teilnote:

2. Method. Anwendung der Physiotherapie:

2a. Teilnote:

2b. Teilnote:

Gesamtnote:

Modul: Sport- und Trainingstherapie

→ Schriftliche Prüfung nach § 12 PhysTh-AprV; Abs.1 (2+3)

1. Physik, Biomech., Trainings-, Bewegungslehre:

1. Teilnote:

2. Prävention, Reha, Method. Anwend.in med. Fachgebieten:

2. Teilnote:

→ Praktische Prüfung gem. §14 PhysTh-AprV; Abs.1 (1b)

3. Bewegungserziehung:

3. Teilnote:

Gesamtnote:

Anlage Musterstudienplan: Examensteilnote wird zur Modulnote

Ergotherapie

Die eingetragenen Teilnoten des Staatsexamens werden – gemäß des Musterstudienplans – als gemittelte Modulnote (=Gesamtnote) der jeweiligen Module im 6. Semester eingetragen.

Name, Vorname der Studierenden:

Matrikelnummer:

Referenzdatum der Prüfungen: **xx.xx.20xx** (nach der Notenkonferenz, die konkreten Daten und die jeweiligen Prüferinnen können aus der Niederschrift entnommen werden)

Gemittelte Gesamtnote wird nach § 18 RSPO eintragen.

Modul: Komplexe ergotherapeutische Interventionen

→ Schriftliche Prüfung gem. § 5 ErgTh_AprV; Abs.1 (1)

1. Fächergruppe 1:

1. Teilnote:

→ Schriftliche Prüfung gem. § 5 ErgTh_AprV; Abs.1 (3)

2. Fächergruppe 3:

2. Teilnote:

→ Mündliche Prüfung gem. § 6 ErgTh_AprV; Abs.1 (1)

3. Anatomie:

3. Teilnote:

Gesamtnote:

Modul: Praktische Studienphase 5

→ Praktisches Staatsexamen gem. § 7 ErgTh_AprV; Abs.1 (1+2)

1. Handwerksprüfung:

1. Teilnote:

2. Patientinnenprüfung:

2. Teilnote:

Gesamtnote:

Modul: Beratung und Edukation

→ Schriftliche Prüfung gem. § 5 ErgTh_AprV; Abs. 1 (2)

1. Fächergruppe 2:

1. Teilnote:

→ Mündliche Prüfung gem. § 6 ErgTh_AprV; Abs1 (2)

2. Fach Soziologie/Gerontologie:

2. Teilnote:

→ Mündliche Prüfung gem. § 6 ErgTh_AprV; Abs.1 (3)

3. Fach Ergotherapeutische Grundlagen:

3. Teilnote:

Gesamtnote:

Modulbeschreibungen

Anlage 2 (SPO)

Bachelorstudiengang Physiotherapie/Ergotherapie
Bachelor of Science (B.Sc.)

Primärqualifizierende Studienform (PQS)

„Alice-Salomon“ – Hochschule für Sozialarbeit und
Sozialpädagogik Berlin (ASH Berlin)

Module des 1. Semesters

Interdisziplinäre Module

Modul ID_Profes: ET und PT als Professionen

Modul ID_Komml: Kommunikation und Interaktion

Modul ID_KöStru: Körperfunktionen und –strukturen

Modul ID_WissA: Wissenschaftliches Arbeiten

Modul ID_AktGe: ET und PT als Akteurinnen im Gesundheitswesen

Ergotherapie und Physiotherapie als Professionen

Modul ID_Profes

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Den Gegenstand und Auftrag der Ergotherapie/Physiotherapie u.a. anhand von Modellen erfassen, kennen und erläutern• Systematisierungsansätze und Definitionen der ET/PT verstehen• Die historische Entwicklung des Berufes Ergotherapie/Physiotherapie und deren verschiedenen Kontextfaktoren reflektieren• Das Berufsbild Physiotherapeut/-in, ET/PT als Wissenschaft, Erkenntnisstand, Tätigkeiten, Bezugswissenschaften kennen <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• In Gruppen arbeiten, diskutieren und präsentieren• Den eigenen Beruf vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland und in internationalen Zusammenhängen verorten• Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Tätigkeitsfelder von Physio- und Ergotherapeutinnen identifizieren und ihre berufliche Identität entwickeln <p>Gender und kulturspezifische Aspekte der Berufsentwicklung anerkennen und nachvollziehen können</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• ET/PT als Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzung einschl. „Begriffsdefinitionen“• Selbstverständnis und Berufsbild ET/PT• Einführung in Theorie, Praxismodelle und ICF• Geschichte, Kontext und Einflussfaktoren des ergo-/ physiotherapeutischen Handelns• Interdisziplinärer Austausch über Theorien und Modelle in der ET

Ergotherapie und Physiotherapie als Professionen

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	3 SWS / 5 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar, Gruppenarbeiten		
Prüfungsformen	Sonstige schriftliche Prüfungen (Hausarbeit)		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	1. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	WiSe	
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	40,5 Std. (3 SWS)	109,5 Std.	150 Std.

Kommunikation und Interaktion

Modul ID_Komml

**Lernziele –
Fachbezogene und
Fachübergreifende
Kompetenzen
(subject-related and
generic competencies)**

Fachbezogene Kompetenzen

(subject-related competencies):

- Auf Basis sozialwissenschaftlicher Kenntnisse wesentliche Merkmale einer Beziehung verstehen
- Eine Beziehungsbeobachtung kriteriengestützt durchführen, analysieren, dokumentieren und reflektieren
- Zwischen alternativen Kommunikationsstrategien und -techniken angemessen auswählen (Team, Gruppe, Patient...) und die Auswahl reflektieren
- In multiprofessionellen Teams mit Angehörigen anderer Berufsgruppen kommunizieren und interagieren

Fachübergreifende Kompetenzen

(generic competencies):

- Aufgrund ihrer Haltung Verantwortlichkeit, Empathiefähigkeit, Konfliktfähigkeit, Toleranz und Verbindlichkeit verinnerlichen und Frustrationstoleranz und Ambiguitätstoleranz entwickeln
- Kompetenter Umgang mit Selbst- und Fremdbildern, Vorurteilen und Projektionen

Gender- und kulturspezifische Einflüsse und Konflikte auf Kommunikation und Beratung erkennen, integrieren bzw. überwinden

Kommunikation und Interaktion

Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodelle • Entwicklung sozialer Beziehungen im Lebenslauf • Soziale Wahrnehmung • Wissenschaftliche Erkenntnisse zu Wirksamkeitsfaktoren in einer therapeutischen Beziehung • Interaktion und professionelle Beziehung in der Therapie • Kommunikation und Interaktion im Team und in Gruppen • Verschiedene Phasen einer therapeutischen Beziehung in Partner und Gruppensituationen • Gesprächsführung 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	4 SWS / 5 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit integrierten praktischen Übungen und Fallbeispielen, Gruppenarbeit und Gruppendiskussion		
Prüfungsformen	Referat, Präsentation		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	1. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	WiSe	
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	54 Std. (4 SWS)	96 Std.	150 Std.

Körperfunktionen und –strukturen

Modul ID_KöStru

**Lernziele –
Fachbezogene und
Fachübergreifende
Kompetenzen
(subject-related and
generic competencies)**

Fachbezogene Kompetenzen

(subject-related competencies):

- Wissenschaftlich fundiertes Grundlagenwissen für den therapeutischen Prozess
- Kennen und Verstehen von grundlegenden wesentlichen und allgemeingültigen medizinischen Fachbegriffen. Wissen um die Bedeutung von und die Festlegung auf eindeutige/n Definitionen bestimmter Sachverhalte. Herleitung von Bedeutungen neuer Fachbegriffe.
- Berufsorientiertes Wissen über den gesunden menschlichen Körper: Kennen der Topographie und des Aufbaus der anatomischen Einheiten im Zusammenhang zum funktionellen Ganzen. Kennen aller Funktionssysteme entsprechend dem Berufsfeld, insbesondere des Bewegungs- und Nervensystems.
- Kennen der normalen Funktionen des menschlichen Organismus und Verstehen der dynamischen Wechselwirkungen zwischen den diversen Geweben. Verstehen des Organismus als System mit wechselseitigen Beziehungen zur Umwelt.
- Verstehen dieser Kenntnisse bezüglich Struktur und Funktion als Grundlage für das Erkennen von pathologischen Veränderungen und als Hintergrundwissen für das Verständnis der Wirkprinzipien physio- und ergotherapeutischer Untersuchungstechniken und Behandlungsmaßnahmen.
- Kennen der notwendigen Hygienemaßnahmen bei Infektionsrisiken. Erfassen von Hygienerisiken und fachkundiger Umgang damit und bei Notwendigkeit Ergreifen entsprechender Maßnahmen.

Körperfunktionen und –strukturen

	<p>Fachübergreifende Kompetenzen (<i>generic competences</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer sprachlich angemessenen Ausdrucksform, Verwendung von Fachtermini • Einschätzen der Bedeutung der Medizin als Bezugswissenschaft • Wissen um die Wichtigkeit des interdisziplinären Austausches 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Fachsprache • Medizinische Grundlagen in der ET/ PT • Aufbau, Struktur und Funktion des • Bewegungs-, Herzkreislauf-, Respirations- und Nervensystem sowie der Sinnesorgane • Infektionsepidemiologie, Bakteriologie, Virologie und Parasitologie • Typische Infektionswege wichtiger Infektionserkrankungen • Hygienegerisiken, Hygienemaßnahmen, Maßnahmen zur Infektions-verhütung • Resistenzen und Krankenhauskeime 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	<p>3 SWS / 3 ECTS 2 SWS / 2 ECTS</p>		
Lehr- und Lernformen	Seminar, Gruppenarbeiten		
Prüfungsformen	Klausur im 1. Sem. (unbenotet) und mündliche Prüfung im 2. Sem. (unbenotet)		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	1. u. 2. Semester	
Dauer des Moduls	2 Semester	Beginn im WiSe	
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	67,5 Std. (5 SWS)	82,5 Std.	150 Std.

Wissenschaftliches Arbeiten

Modul ID_WissA

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competences):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Grundverständnis für wissenschaftliches Arbeiten• Verständnis der Grundprinzipien der Evidenzbasierung• Verständnis der Regeln zum Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competences):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit zur methodisch fundierten, kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Themen• Fähigkeit eigenständig wissenschaftliche Arbeiten anzufertigen und zu präsentieren• EDV-gestützte Kommunikationsmedien für Recherche und Präsentation nutzen können
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• Unterschiede zwischen Alltags- und wissenschaftlichem Wissen• Entstehung wissenschaftlicher Evidenz• Verwertung von wissenschaftlichem Wissen• Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens• Verständnis von Forschungslogik, Wissenschaftstheorie, Paradigmen, Forschungsethik• Recherchieren und regelgerechtes Zitieren• Formaler Aufbau einer wiss. Arbeit (Hausarbeit, Bachelorarbeit)• Wissenschaftliches Fehlverhalten: Betrug, Fälschung, Plagiat• Präsentationstechniken
<p>Form und Umfang der Veranstaltung(en)</p>	<p>2 SWS / 4 ECTS</p>

Wissenschaftliches Arbeiten

Lehr- und Lernformen	Seminar, Einzel- und Gruppenarbeit		
Prüfungsformen	Sonst. Schriftl. Prüfungen (Hausarbeit) (unbenotet)		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	1. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	WiSe	
Modulumfang: 4 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	36 Std. (2 SWS)	84 Std.	120 Std.

ET und PT als Akteurinnen im Gesundheitswesen

Modul ID_AktGe

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competences):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Berufliche Identität und berufspolitisches Engagement• Professionelle Handlungskompetenz• Wissen und Verständnis von gesellschaftlichen - insbesondere Rahmenbedingungen für phyio- und ergotherapeutischer Arbeit im deutschen Gesundheitswesen• Erkennen von Ansatzpunkte für Optimierung von Gesundheitsversorgung in verschiedenen Versorgungssettings (ambulant/stationär)• Kenntnisse um Möglichkeiten einer Beteiligung an Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen in der Berufs- und Gesundheitspolitik <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competences):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Die Fähigkeit zu kommunikativen Diskursen bei Interessenaushandlung, zu Urteilsbildung und Ambiguitätstoleranz
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• Strukturen und Rahmenbedingungen (Recht) sowie Funktion u. Finanzierung des Gesundheitswesens in Deutschland• Berufe-, Haftungs- und Sozialrecht als flankierende Rahmenbedingungen therapeutischer Arbeit• Steuerung im Gesundheitswesen: z.B. Akteurinnen und gesundheitspolitische Vertretung• Gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse mit Relevanz für PT/ET• gegenwärtige Themen der PT/ET: z.B. Neuverteilung von Aufgaben, neue Modelle integrierter Versorgung o.ä.

ET und PT als Akteur_innen im Gesundheitswesen

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen ökonomisch-rechtlicher Analysen - mit Schwerpunkt der Heilmittelerbringer im Gesundheitssystem – auch im internationalen Vergleich • PT/ET im Kontext relevanter Versorgungsbereiche: Spezifika ambulante/stationäre Einrichtungen • Kompetenzen und Tätigkeitsprofile von Physio- und Ergotherapeutinnen im Wandel 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1 SWS/ 2 ECTS 2 SWS/ 3 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar		
Prüfungsformen	1 Modulprüfung im 2. Semester: Referat, sonst. schriftl. Prüfungen (Hausarbeit), mündliche Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	1. u. 2. Semester	
Dauer des Moduls	2 Semester	Beginn im WiSe	
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	40,5 Std. (3 SWS)	109,5 Std.	150 Std.

Module des 1. Semesters

Physiotherapeutische Module

Modul PT_GpH: Grundlagen physiotherapeutischen Handelns

Grundlagen physiotherapeutischen Handelns

Modul PT_GpH

**Lernziele –
Fachbezogene und
Fachübergreifende
Kompetenzen
(subject-related and
generic competencies)**

***Fachbezogene Kompetenzen
(subject-related competencies):***

Wissenschaftlich fundierte Grundlagen physiotherapeutischen Handelns:

- Kenntnis der Bekanntheit des physiotherapeutischen Handlungsprozesses
- Kritische Reflexion physiotherapeutischer Diagnostik- und Behandlungsverfahren
- Einordnung der Diagnostikverfahren der PT in ihren wissenschaftlichen Bezügen und Begründungen
- Definition, Grundbegriffe, Bedeutung des Clinical Reasoning für den therapeutischen Prozess und Integration in die therapeutische Praxis
- Kennen und Diskussion des aktuellen Forschungsstandes zum Clinical Reasoning
- Kennen von Möglichkeiten der Stärkung der Professionalität durch theoriegeleitetes Arbeiten in der beruflichen Praxis
- Wissen und Verständnis grundlegender Untersuchungsabläufe und theoretischer Grundlagen physiotherapeutischer Diagnostikverfahren
- Kenntnis der Bedeutung von standardisierten Tests und Assessments und exemplarisch wichtiger Tests und Assessments

Kompetenz in der Durchführung des physiotherapeutischen Prozesses:

- Kennen grundlegender Untersuchungstechniken und deren fachgerechte Anwendung, Auswertung, Dokumentation, sowie die Ableitung folgerichtiger Hypothesen
- Beherrschen eines grundlegenden Behandlungsaufbaus

Grundlagen physiotherapeutischen Handelns

	<ul style="list-style-type: none">• Beherrschen grundlegender physiotherapeutischer und physikalischer Interventionen und deren zielgerichtete Anwendung• Beherrschen der fachgerechten Verlaufsdokumentation und Evaluation <p>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competences):</p> <ul style="list-style-type: none">• theoriegeleitetes Handeln• soziale, interaktive, kommunikative Kompetenzen im Rahmen des CR
Inhalte des Moduls	<p>Grundlagen des physiotherapeutischen Handelns:</p> <ul style="list-style-type: none">• Clinical Reasoning• Hypothesenbildung• ICF• Bedeutung der Untersuchungs- und Behandlungstechniken• Einführung in standardisierte Tests und Assessments• Bedeutung von Indikation, Differentialdiagnostik und Screeningverfahren• Dokumentation• Therapiebericht <p>Physiotherapeutischer Prozess:</p> <ul style="list-style-type: none">• Praktische und theoretische Grundlagen der physiotherapeutischen Untersuchung und Behandlung• Spezifische physiotherapeutische Diagnostikverfahren, deren Durchführung, Auswertung und Dokumentation• theoretische Grundlagen und praktische Anwendung grundlegender physiotherapeutischer und physikalischer Behandlungstechniken und deren Wirkung• Zielplanung, und Behandlungsaufbau• Verlaufsdokumentation und daraus abgeleitete Evaluation

Grundlagen physiotherapeutischen Handelns

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	8 SWS / 10 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar, praktische Übungen, Gruppenarbeiten, angeleitete Eigenarbeit		
Prüfungsformen	Fallbasierte Praxisprüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	1. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	WiSe	
Modulumfang: 10 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	108 Std. (8 SWS)	192 Std.	300 Std.

Module des 1. Semesters

Ergotherapeutische Module

Modul ET_GeH: Grundlagen ergotherapeutischen Handelns

ET_GeH1: Der ergotherapeutische Prozess

ET_GeH2: Grundlagen der evidenzbasierten und reflektierten Praxis in der ET

Modul ET_GMit: Grundlagen ergotherapeutischer Mittel

Grundlagen ergotherapeutischen Handelns

Modul ET_GeH

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Therapie als prozesshaftes Geschehen verstehen, die einzelnen Phasen identifizieren und in Übungen angemessen in Anwendung von theoretischen Konzepten gestalten (ergotherapeutischer Prozess)• Verschiedene Assessments für die Diagnostik nutzen und auswerten• Befunde bewerten und analysieren, klientenzentriert Ziele entwickeln und diese theoretisch begründen• Das eigene Vorgehen entsprechend des ergotherapeutischen Prozesses planen, anwenden und evaluieren (integrierte Lernsituation)• Das Konzept des Clinical Reasoning im Behandlungsprozess und seine Formen verstehen, an Beispielen anwenden und kritisch reflektieren• Die Grundlagen des diagnostischen Prozesses vor dem Hintergrund der EBP verstehen anwenden und kritisch reflektieren• Die ergotherapeutischen Grundlagen der Handlungsanalyse und Objektbeziehung erfassen <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Effektiv relevante Informationen auffinden, verstehen, kritisch evaluieren und anwenden, um damit Forschung und Praxis in ersten Schritten zu verbinden
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Teil 1: Ergotherapeutischer Prozess:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ergotherapeutische Diagnostik (inkl. Tests und Assessmentverfahren), Befundauswertung bzw. Hypothesenbildung• Zielsetzung und Planung im Kontext von Person und Umwelt• Behandlungsaufbau und -planung• Interventionsformen

Grundlagen ergotherapeutischen Handelns

	<ul style="list-style-type: none"> • Interventionsformen • Behandlungsdurchführung, Evaluation und Dokumentation • Teil 2: Grundlagen der evidenzbasierten und reflektierten Praxis in der ET: • Clinical Reasoning-Prozess in Bezug auf Diagnostik und Therapie • Anwendung evidenzbasierten Denkens in den diagnostischen und therapeutischen Prozess • Fallstudien mit CR 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	4 SWS/5ECTS 4 SWS/4 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit integrierten praktischen Übungen und Fallbeispielen, praktische Erfahrungen durch Lernortkooperation		
Prüfungsformen	1 Modulprüfung im 2. Sem.: Klausur, mündliche Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	1. und 2. Semester	
Dauer des Moduls	2 Semester	Beginn im WiSe	
Modulumfang: 9 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	108 Std. (8 SWS)	162 Std.	270 Std.

Grundlagen ergotherapeutischer Mittel

Modul ET_GMit

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung verschiedener Anleitungsformen (Demonstration, Leittext) • Unterscheidung ergotherapeutischer Mittel in ihrer Komplexität • Analyse von Handlungen • Erkennen von Wirkungen und Grenzen ergotherapeutischer Mittel und Medien • Die Wirkung von Betätigung verstehen, Betätigungen durchführen und reflektieren <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständig Fertigkeiten aneignen und einüben • Selbsterfahrung kritisch bewerten und übertragen
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung konstruktiv-strukturierender und gestalterisch-kreativer handwerklicher Techniken und deren Reflexion • Spiel als ET-Mittel • ADL als ET-Mittel • Neue Medien als ET-Mittel • Funktionelle Therapiemittel als ET-Mittel • Auseinandersetzung mit Hilfsmitteln in der Ergotherapie
<p>Form und Umfang der Veranstaltung(en)</p>	<p>5 SWS / 6 ECTS</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Seminar, praktische Übungen, angeleitete Eigenarbeit, Gruppenarbeit</p>
<p>Prüfungsformen</p>	<p>Portfolio</p>

Grundlagen ergotherapeutischer Mittel

Teilnahmevoraussetzungen	keine	1. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	WiSe	
Modulumfang: 6 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	67,5 Std. (5 SWS)	112,5 Std.	180 Std.

Module des 2. Semesters

Physiotherapeutische Module

Modul PT_EbBe Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Bewegungssystem

Modul PT_Ent Entwicklung, Veränderung und Bedeutung von Bewegung
im Verlauf der Lebensspanne

Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Bewegungssystem

Modul PT_EbBe

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</p> <ul style="list-style-type: none">• Kenntnis der Theorie der physiotherapeutischen Wirkorte sowie der Einteilung in grundlegende Störungsbilder am Beispiel Wirkort Bewegungssystem• Verstehen der Verknüpfung aller Wirkorte <p>In den Funktionskomplexen Kennen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der anatomischen Strukturen und der dazugehörigen funktionellen Zusammenhänge inklusive der biomechanischen Grundlagen• Der Pathologie und Pathophysiologie der vorliegenden Strukturen ausgesuchter Störungsbilder• Kontraindikationen und Differentialdiagnosen• Durchführung der für den Wirkort Bewegungssystem relevanten diagnostischen Verfahren und Assessments• Anwendung von Clinical Reasoning• Kompetenz Befunde zu erheben, zu dokumentieren, auszuwerten und auf deren Basis folgerichtige Hypothesen bilden sowie einen zielgerichteten Behandlungsplan aufzustellen und die für den Funktionskomplex relevanten physiotherapeutischen Maßnahmen auszuwählen• Auswahl, zielgerichtete Anwendung und kritische Reflexion evidenzbasierter, konzeptübergreifender Behandlungsmaßnahmen• Dokumentation des Behandlungsverlaufs und des Outcomes• Bewertung des Behandlungsergebnis• Einordnung der Störungsbilder auf der Grundlage der ICF• Ressourcenorientierte und beziehungsorientierte Verbesserung von Aktivitäten und Partizipation• Identifizierung offener Fragen und Formulierung von Forschungsfragestellungen
---	---

Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Bewegungssystem

	<ul style="list-style-type: none">• Wissen und Verständnis therapierrelevanter Bezüge zu den Wirkorten Organsystem, Bewegungsentwicklung und -kontrolle sowie Erleben und Verhalten und der daraus folgenden Anpassung des physiotherapeutischen Prozesses• Erweiterung der Kompetenzen erfolgt durch fortlaufende Vertiefung. <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit zu exemplarischem, eigenständigem Lernen und zur Transferleistung• Einschätzung des eigenen Kompetenzbereichs (PT) sowie des Kompetenzbereichs der anderen Berufsgruppe (ET) und Erkennen von Möglichkeiten der interdisziplinären Kooperation• Aufzeigen von Forschungsbedarf zur Überbrückung des Theorie-Praxis-Problems• Erkennen und Benennen von Entwicklungsbedarf im Kontext Behandlungsverfahren• Erweiterung der methodische Kenntnisse durch Wissenserwerb, auch im Kontext von Bezugswissenschaften, über die Entwicklung von Forschungsfragen
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Einführung in die evidenzbasierte Praxis am Beispiel Wirkort Bewegungssystem• Vertiefende Auseinandersetzung mit der Theorie physiotherapeutischer Wirkorte und deren Verknüpfung• Klassifizierung grundlegender Störungsbilder im Bewegungssystem• Spezifische physiotherapeutische Wirkprinzipien, Wirkmechanismen sowie kausale Zusammenhänge im Bewegungssystem auf der Grundlage von Struktur und Funktion• Valide und reliable Diagnostik und Assessments im Bewegungssystem• Kontraindikationen, Differentialdiagnostik• Clinical Reasoning

Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Bewegungssystem

	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte evidenzbasierte, konzeptübergreifende physiotherapeutische Maßnahmen im Wirkort Bewegungssystem auf der Grundlage von ausgesuchten Störungsbildern, deren Pathologie, Pathophysiologie und Pathomechanik • Behandlungsplanung, Dokumentation, Outcomemessung und Behandlungsevaluation • Ausgewählte relevante Diagnostik und Therapie der an der Versorgung mitbeteiligten Berufsgruppen • ICF-Basierung, Core Sets • Leitlinien konforme Therapieabläufe • Theorie-Praxis-Transfer: wissenschaftliche Fundierung und Praxisrelevanz • Aktueller Forschungsstand, offene Fragen, Forschungshindernisse • Interdisziplinärer Austausch mit ET 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	8 SWS/8 ECTS 4 SWS/5 ECTS 4 SWS/4 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminaristische Vorlesung, praktische Übungen, Gruppenarbeiten, angeleitete Eigenarbeit		
Prüfungsformen	2 Teilprüfungen: 2. Sem.: Fallbasierte Praxisprüfung und 3. oder 4. Sem.: Klausur, sonst. Schriftl. Prüfung (Hausarbeit) oder mündliche Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	2., 3., u. 4. Semester	
Dauer des Moduls	3 Semester	Beginn im SoSe	
Modulumfang: 17 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	216 Std. (16 SWS)	294 Std.	510 Std.

Entwicklung, Veränderung und Bedeutung von Bewegung im Verlauf der Lebensspanne

Modul PT_Ent

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competences):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um (eigene) Bewegungsentwicklung im Lebenslauf • Kenntnis von Grundannahmen zu Bewegung und Bewegungsförderung in physiotherapeutischer Theorie und in Bezugsdisziplinen: z.B. Bewegungswissenschaften • Differenzierte Selbsterfahrung von Haltung und Bewegung • Kenntnis relevanter Theorien zu motorischem Lernen und Selbststeuerung von Bewegung • Grundlagenkenntnisse der Biomechanik • Fähigkeit zur Bewegungsanalyse <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlangen von Vermittlungskompetenzen in Einzel- und Gruppensettings • Fähigkeit zu Selbsterfahrung und –reflexion
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsentwicklung im Lebensverlauf - vom Säugling bis zum Hochbetagten • Reflexion von Wahrnehmung von Bewegung (Selbst- bzw. Fremderleben) • Analyse von Haltung und Bewegung • Bedeutung von Sensomotoik und Neurophysiologie für Bewegung und Bewegungsentwicklung und -förderung • (Selbst-)Wahrnehmung und Körperbild – theoretisch und empirisch • Perspektiven auf Bewegung und Bewegungsförderung z.B. in spezifischen therapeutischen Bewegungskonzepten

Entwicklung, Veränderung und Bedeutung von Bewegung im Verlauf der Lebensspanne

	<ul style="list-style-type: none"> • Einflussmöglichkeiten und Unterstützung von Körperwahrnehmung, Spannungsregulation – auch in Selbsterfahrung • Vermittlung von Bewegungsförderung in Einzel- und Gruppensituation • Biomechanische Perspektiven auf Bewegung und Möglichkeiten der Objektivierung durch Messkriterien bedeutender Parameter (Ganganalyse) • Einführung in die Biomechanik: Funktionsweisen von Muskeln, Gelenke und Wirbelsäule • Gelenkbelastungen • Osteo- und Arthrokinematik • Praktische Erfahrung biomechanischer Zusammenhänge • Transfer biomechanischer Erkenntnisse auf das konkrete physiotherapeutische Setting 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	5 SWS / 6 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminaristische Vorlesung, Gruppenarbeiten, angeleitete Eigenarbeit		
Prüfungsformen	Klausur		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	2. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 6 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	67,5 Std. (5 SWS)	112,5 Std.	180 Std.

Module des 2. Semesters

Ergotherapeutische Module

Modul ET_EbPsy Evidenzbasierte Ergotherapie im Psychosozialen Bereich

Evidenzbasierte Ergotherapie im psychosozialen Bereich

Modul ET_EbPsy

**Lernziele –
Fachbezogene und
Fachübergreifende
Kompetenzen
(subject-related and
generic competencies)**

Fachbezogene Kompetenzen

(subject-related competencies):

- Krankheitsbilder und ihre Auswirkungen auf Handlung und Teilhabe in allen Lebensphasen grundsätzlich verstehen
- Im psychosozialen Bereich die ICF-Kategorien in Beziehung setzen und die Krankheitsbilder verstehen
- Therapeutische Grundsätze in der Arbeit mit psychisch erkrankten Personen gezielt und differenziert anwenden
- Die verschiedenen Methoden der Befunderhebung und Therapieansätze im psychosozialen Bereich vergleichen und situationsabhängig auswählen
- Evidenzbasierte Interventionen, Evaluation und Dokumentation prinzipiell durchführen
- Ergotherapeutische Ziele formulieren, hierarchisieren und auswählen

Fachübergreifende Kompetenzen

(generic competencies):

- Selbst- und Fremdwahrnehmung kritisch beleuchten
- Sich mit der Rolle als Therapeut/-in auseinandersetzen
- Clinical Reasoning Prozesse benennen und kritisch reflektieren
- Forschung, Theorie und Praxis verknüpfen
- Interpersonale Kompetenzen einsetzen

Evidenzbasierte Ergotherapie im psychosozialen Bereich

Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Psychiatrie und Psychosomatik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Gerontopsychiatrie • Pädagogik, Behindertenpädagogik, Klinische Psychologie, • Gerontologie, Arbeits- und Betriebspsychologie • Anwendung ergotherapeutischer Modelle, Assessments sowie gezielte und freie Beobachtung zur Befunderhebung, verschiedene Theorien und Erklärungsmodelle psychischer Erkrankungen • (Inter)nationale Leitlinien zur Klassifikation psychischer Erkrankungen • Objektbeziehungstheorie in Zusammenhang mit psychischem Erleben • Auswahl ergotherapeutischer Mittel und Methoden für die psychosozialen Behandlungsverfahren • Psychiatrische Arbeitsrehabilitation • Schnittstelle zwischen Arbeitsmarkt, Klinik und Therapie • Formen der Dokumentation (Behandlungspläne, Rehabilitationspläne, Effektivitätsnachweise) 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	9 SWS / 10 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit integrierten praktischen Übungen und Fallbeispielen, Skillstraining		
Prüfungsformen	Klausur, mündliche Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	2. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 10 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	121,5 Std. (9 SWS)	178,5 Std.	300 Std.

Module des 3.Semesters

Physiotherapeutische Module

Modul PT_EbOrg: Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Organsystem

Modul PT_Skills: Skills Lab

ModulPT_EbBewent: Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Bewegungsentwicklung und -kontrolle

Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Organsystem

Modul PT_EbOrg

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Kennen der Struktur und Funktion der inneren Organe und Regulationsmechanismen insbesondere im kardiopulmonalen und urogenitalen System• Kenntnis der wichtigsten Störungsbilder der Funktionskomplexe im Organsystem• Diagnose, Analyse und Bewertung von pathophysiologischen Abweichungen im Bereich Organsystem• Formulierung von Hypothesen, Erwartungen und Behandlungszielen im Rahmen des CR• Wissenschaftlich fundierte Gestaltung und Durchführung des physiotherapeutischen Prozesses bei Patienten im Wirkort Organsystem• Kenntnis von kausalen Zusammenhängen zwischen dem Organsystem und anderen Körpersystemen, sowie den dazugehörigen spezifischen physiotherapeutischen Wirkungsmechanismen. Berücksichtigung der Beziehungen mit den Wirkorten Bewegungssystem, Bewegungsentwicklung und Kontrolle, Erleben und Verhalten• Kennen der funktionellen Zusammenhänge im Rahmen der diversen Funktionskomplexe• Einordnen der typischen Störungsbilder im Rahmen der ICF <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Setzen von berufsspezifischen Schwerpunkten im Sinne der Versorgungsorientierung und durch systematischen, koordinierten effektiven und effizienten Einsatz physiotherapeutischer Maßnahmen innerhalb des multiprofessionellen Teams zu einer zielgerichteten Versorgung der Patienten beitragen• Wissen um bio-psycho-soziale Zusammenhänge und deren Einbezug in den Behandlungsprozess
---	--

Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Organsystem

Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den Wirkort Organsystem und die Verknüpfung mit den anderen Wirkorten der Physiotherapie • Strukturelle und funktionelle Zusammenhänge sowie Pathomechanismen in den verschiedenen Funktionskomplexen insbesondere im kardiopulmonalen und urogenitalem System • Spezifische physiotherapeutische Wirkprinzipien und Wirkmechanismen im Organsystem • Physiotherapeutische Diagnostik und Assessmentverfahren im Organsystem • Clinical Reasoning und ICF-Basierung • Physiotherapeutischer Prozess im Funktionskomplex bei ausgewählten Störungsbildern • Evidenzbasierte konzeptübergreifende Behandlungsmaßnahmen im Wirkort Organsystem • Ausgewählte relevante Diagnostik und Therapie der an der Versorgung mitbeteiligten Berufsgruppen • Leitlinien konforme Therapieabläufe • Theorie-Praxis-Transfer: wissenschaftliche Fundierung und Praxisrelevanz • Aktueller Forschungsstand, offene Fragen, Forschungshindernisse 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	4 SWS/5ECTS 3 SWS/4ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen		
Prüfungsformen	3. Sem.: Fallbasierte Praxisprüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	3. u.4. Semester	
Dauer des Moduls	2 Semester	Beginn im WiSe	
Modulumfang: 9 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	94,5Std. (7 SWS)	175,5 Std.	270 Std.

Skills Lab

Modul PT_Skills

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competences):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Durchführung physiotherapeutischer Maßnahmen auf dem Niveau von „best practice“• Erweiterung praktischer Kompetenzen durch theoriegeleitetes Arbeiten• Entwicklung von praktischer und theoretischer Expertise auf der Grundlage persönlicher und professioneller Erfahrungen• Selbständige Aneignung und Vertiefung wissenschaftlich fundierter praktischer Fähigkeiten• Kennen der Bedeutung der exakten Durchführung praktischer Maßnahmen auf der Grundlage anatomischer und physiologischer Erkenntnisse <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Stärkung der Professionalität durch theoriegeleitetes praktisches Arbeiten• Eigenständige Integration neuer Entwicklungen/ Innovationen in die praktische Arbeit• Selbstgesteuertes Lernen
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• Angeleitetes, selbständiges Üben von manuellen Fertigkeiten• Ausgewählte anspruchsvolle, komplexe physiotherapeutische Techniken aus unterschiedlichen Handlungsfeldern: manualtherapeutische Techniken, Techniken auf neurophysiologischer Basis, Einsatz von technischen Therapie- und Diagnose-Geräten, etc.

Skills Lab

Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive praktische und kritische theoretische Auseinandersetzung mit verschiedenen Diagnostik- und Behandlungsverfahren: praktische Ausführung der Maßnahmen verschränkt mit analytischem Denken und Schlussfolgerungen • Konsequente Anwendungs- und Praxisorientierung vermittelter Techniken • Eigenverantwortliche Aneignung praktischer Techniken durch den Einsatz von Medien (Videos, interaktive Lernsoftware, Lehrbücher etc.) • Entwicklung von Expertise und profunden, manuellen Fertigkeiten auf der Grundlage persönlicher und professioneller Erfahrungen 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	3 SWS / 5 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Angeleitete und supervidierte Eigenarbeit, POL, praktische Übungen, Gruppenarbeiten		
Prüfungsformen	Praktische Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	3. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im WiSe	
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	40,5 Std. (3 SWS)	109,5 Std.	150 Std.

Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Bewegungsentwicklung und -kontrolle

Modul PT_EbBewent

**Lernziele –
Fachbezogene und
Fachübergreifende
Kompetenzen
(subject-related and
generic competencies)**

Fachbezogene Kompetenzen

(subject-related competencies):

- Kenntnisse theoretischer Grundlagen z.B. Neuroanatomie, Neurophysiologie, Neuropsychologie und ihrer funktionellen Zusammenhänge
- Wissen über Pathologie und Pathophysiologie bei Störungsbildern vor und nach Abschluss der Hirnreife
- Kenntnisse und Handlungskompetenz in der Untersuchung von Menschen mit verschiedenen Störungsbildern
- Wissen über ärztliche Diagnostik, Assessmentverfahren, Screenings und Differentialdiagnostik
- Fähigkeit zur Nutzung ausgewählter Tests und Assessments
- Fähigkeit zur Anwendung von Physiotherapie bei bewegungsbeeinträchtigten Menschen mit ausgewählten Störungsbildern vor und nach Abschluss der Hirnreife
- Gestaltungskompetenz und Reflexion grundlegender physiotherapeutischer Prozesse mit dem Schwerpunkt der Arbeit im Wirkort Bewegungsentwicklung und -kontrolle
- Kenntnis von Aspekten der normalen und gestörten Bewegungsentwicklung und -kontrolle, z.B. posturale Kontrolle, Lokomotionsfähigkeit, Plus- und Minussymptomatik etc.)
- Fähigkeit zur Analyse und Verknüpfung verschiedener Wirkorte der Physiotherapie
- Fähigkeit zur Rezeption wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Physiotherapie bei spezifischen Störungsbildern (Evidence based physiotherapy) und Reflexion

Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Bewegungsentwicklung und -kontrolle

	<p>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</p> <ul style="list-style-type: none">• Wissen um berufsspezifische Schwerpunkte und die Fähigkeit, dies im multiprofessionellen Team anzuwenden und zu begründen• Wissen um bio-psycho-soziale Zusammenhänge und Nutzung für die physiotherapeutische Behandlung – z.B. Barrieren und Förderfaktoren der Rehabilitation zur Förderung von Teilhabe• Wissen um weitere Unterstützungsmöglichkeiten: Selbsthilfe, Hilfsmittel, soziale Unterstützung etc.
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• Einführung: Wirkort Bewegungsentwicklung und -kontrolle unter Bezug auf - Neuroanatomie, -physiologie und funktionellen Zusammenhänge• Pathologie, Pathophysiologie, Störungsbilder vor und nach Abschluss der Hirnreife• Ärztliche Diagnostik und Therapien• Diagnostik, Test, Assessmentverfahren, Screening• Prinzipien und konzeptübergreifende Behandlungsmaßnahmen im Kontext Bewegungsentwicklung und -kontrolle; z.B. Maßnahmen zur Beeinflussung des Tonus (Plus-Minussymptomatik), der posturalen Kontrolle, Lokomotion, Greif- und Manipulationsfähigkeit, motorischen Sprach- und Schluckfähigkeit und neurophysiologischen Ausfälle• Anleitung zu Maßnahmen der Objektivierung von Verläufen von Physiotherapie – einschließlich Dokumentation• Wissen um Wirkungsmechanismen im Wirkort: motorisches Lernen und Neuroplastizität• Verknüpfung von spezifischen physiotherapeutischen Maßnahmen z.B. mit anderen Wirkorten• Erkenntnisstand und wissenschaftliche Begründung der Evidenz von Physiotherapie• Analyse des Bewegungsverhaltens bei neurologischen Ausfällen• Hilfsmiteleinsetz – und versorgung

Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Bewegungsentwicklung und -kontrolle

	<ul style="list-style-type: none"> • spezifische Probleme und Fördermöglichkeiten: z.B. motorische Sprach- und Schluckfähigkeit • spezifischer Unterstützungsbedarf von Patienten mit neuropsychologischen Beeinträchtigungen • Handling • Anleitung von Angehörigen und anderen Berufen • Kindliche Bewegungsstörungen im Kontext von Entwicklung <p>Folgende Aspekte für Kinder und Erwachsene angewandt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differentialdiagnostik • Clinical Reasoning • ICF-Orientierung • Dokumentation 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	4 SWS/5ECTS 4 SWS/4ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar		
Prüfungsformen	4. Sem.: fallbasierte Praxisprüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	3. u. 4. Semester	
Dauer des Moduls	2 Semester	Beginn im WiSe	
Modulumfang: 9 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	108 Std. (8 SWS)	162 Std.	270 Std.

Module des 3. Semesters

Ergotherapeutische Module

Modul ET_Ent:	Entwicklung, Veränderung und Bedeutung des Handelns im Lebenslauf
ET_Ent1:	Entwicklung von Aktivitäten und Teilhabe über die Lebensspanne
ET_Ent2:	Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Performanz im Lebenslauf
Modul ET_EbKi:	Evidenzbasierte Ergotherapie mit Kindern und Jugendlichen
Modul ET_Analy:	Analyse von Handlungen, Techniken, Mitteln und Medien in der Ergotherapie

Entwicklung, Veränderung und Bedeutung des Handelns im Lebenslauf

Modul ET_Ent

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <p>Teil 1: Entwicklung von Aktivitäten und Teilhabe über die Lebensspanne</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betätigungsveränderungen im Lebenslauf – im Kontext unterschiedlicher Anforderungen und Voraussetzungen – wahrnehmen und hinterfragen • Wesentliche Entwicklungsaufgaben und Betätigungsschwerpunkte in den verschiedenen Lebensphasen erfassen • Eigenes motorisches und kognitives Lernen erleben und reflektieren <p>Teil 2: Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Performanz im Lebenslauf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung von Motivation für Handlungen erkennen und deren Auswirkungen auf Behandlung bewerten • Ihr Wissen und Verständnis von Funktionsfähigkeit, von Behinderung, der Umgebung und der Gesundheit abrufen und verknüpfen • Das physische, psychische und soziale Wissen aus den sozial- und naturwissenschaftlichen Lernbereichen auf die Betätigung des Klienten anwenden <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Grund der Selbsterfahrung Schlüsse auf die Entwicklung und Veränderung des Lebenslaufs verstehen • Das Individuum in einem holistischen Sinne begreifen und dabei dessen mentale, physische und emotionale Bedürfnisse und Fähigkeiten berücksichtigen
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Teil1: Entwicklung von Aktivitäten und Teilhabe über die Lebensspanne</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorisches, kognitives, emotionales Lernen • Eigene Körperwahrnehmung/Selbsterfahrung

	<ul style="list-style-type: none"> • Betätigungsbereiche: ADL, Spielen, Arbeit/Beruf, Freizeit, im Wechsel des Tages, der Biographie, des Alters • Kulturelle Einflüsse auf Betätigung • Ausführung und Strukturierung, zeitliche Aspekte von Betätigung • Merkmale von gelungener Betätigungsperformanz <p>Teil 2: Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Performanz im Lebenslauf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Psychologie/Entwicklungspsychologie • Psychologie, Gerontologie, Pädagogik, Behindertenpädagogik • Der Menschen als tätiges Wesen: Theorien und Forschungsergebnisse, Occupational Science • Zusammenhang von Betätigung und psychischen Belastungen, z.B. Stress, Bewältigung, Anpassung an Behinderung, soziale und kulturelle Veränderungen, persönliche Bedeutungskonstrukte • Analyse von Performanz- und Umweltfaktoren 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	3 SWS/4 ECTS 2 SWS/3 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit integrierten praktischen Übungen und Fallbeispielen, Gruppenarbeiten, angeleitetes Eigenarbeit, Exkursion		
Prüfungsformen	1 Modulprüfung im 4. Semester: Referat, Präsentation		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	3. u.4. Semester	
Dauer des Moduls	2 Semester	Beginn im WiSe	
Modulumfang: 7 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	67,5 Std. (5 SWS)	142,5 Std.	210 Std.

Evidenzbasierte Ergotherapie mit Kindern und Jugendlichen

Modul ET_EbKi

**Lernziele –
Fachbezogene und
Fachübergreifende
Kompetenzen
(subject-related and
generic competencies)**

Fachbezogene Kompetenzen

(subject-related competencies):

- Wesentliche Krankheitsbilder im und pädiatrischen Arbeitsfeld kennen und ihre Auswirkungen auf Körperfunktionen und -strukturen, Aktivitäten und Partizipation verstehen und mit Umweltfaktoren verknüpfen
- Kinder mit angeborenen oder erworbenen Hirnschädigungen und Funktionsstörungen der Bewegung, der Wahrnehmung, der Wahrnehmungsverarbeitung, der Kognition und der Emotion in Bezug auf Beeinträchtigungen ihrer Handlungsfähigkeit anhand von geeigneten Assessments und Befunderhebungsinstrumenten befunden
- Einen Behandlungsplan zielgerichtet erstellen
- Theoretische Begründungsrahmen, Anwendungsgebiete und spezielle Grundprinzipien ausgewählter Behandlungsmethoden verstehen und die praktische Umsetzung durchführen
- Den Therapieverlauf dokumentieren und evaluieren

Fachübergreifende Kompetenzen

(generic competencies) (in allen Units):

- Sich mit der Rolle als Therapeut/-in auseinandersetzen und die Fähigkeiten zur Beziehungsgestaltung als wichtig verstehen
- Interpersonale und interkulturelle Kompetenzen angemessen einsetzen

Inhalte des Moduls

- Allgemeine Krankheitslehre
- Spezielle Krankheitslehre: Pädiatrie, Neuropädiatrie, innere Medizin, Onkologie
- Spezifisch sozialwissenschaftliches Wissen zu Problemen der Entwicklung, Wahrnehmung, Lernen, Motivation, Krankheitsbewältigung
- Spezielle Pädagogik, Behindertenpädagogik
- Ergotherapeutische Assessments und Befundungsinstrumente

Evidenzbasierte Ergotherapie mit Kindern und Jugendlichen

	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung des diagnostischen Reasonings und Anwendung der Modelle • Konzepte, Methoden und Ansätze im pädiatrischen Bereich der Ergotherapie • Spezifischer Einsatz ergotherapeutischer Mittel • (Inter)nationale Leitlinien zur Behandlung neurologisch, pädiatrischer Erkrankungen • Dokumentationssysteme und Evaluationsmethoden 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	8 SWS / 8 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit integrierten praktischen Übungen und Fallbeispielen, Skillstraining, angeleitete Eigenarbeit		
Prüfungsformen	Klausur, Referat		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	3. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im WiSe	
Modulumfang: 8 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	108 Std. (8 SWS)	132 Std.	240 Std.

Analyse von Handlungen, Techniken, Mitteln und Medien in der Ergotherapie

Modul ET_Analy

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergotherapeutische Mittel in ihrer Komplexität unterscheiden und daraus Veränderungen/Anpassungen ableiten • Nach Analyse die geeigneten ergotherapeutischen Mittel und Medien für einen Interventionsprozess auswählen, ggf. anpassen und verschiedene Anleitungsförm reflektieren, Mittel und Medien fallbezogen analysieren, planen und durchführen • Ergotherapeutische Mittel in ihren wissenschaftlichen/theoretischen Bezügen wahrnehmen und begründen • Hilfsmittel im Überblick kennen <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständig Fertigkeiten einüben • Problemlösungen finden und entwickeln
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergotherapeutische Handlungsanalysen • Einfache und komplexe Techniken • Zielsetzung und Planung von ergotherapeutischen Mitteln im Kontext • Arten der Anleitung von Handwerk • Handlungsdurchführung, Evaluation und Dokumentation • Durchführung und Analyse konstruktiv-strukturierender und gestalterisch-kreativer handwerklicher Techniken • Einfache und komplexe Techniken in ihrer Wirkweise unterscheiden und an die Fähigkeiten der Klient/-innen bzw. Patient/-innen anpassen • Überblick über Hilfsmittel in der ET

Analyse von Handlungen, Techniken, Mitteln und Medien in der Ergotherapie

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	3 SWS / 4 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit integrierten praktischen Übungen und Fallbeispielen, angeleitete Eigenarbeit		
Prüfungsformen	Klausur		
Teilnahmevoraussetzungen	ET_GMit	3. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im WiSe	
Modulumfang: 4 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	40,5 Std. (3 SWS)	79,5 Std.	120 Std.

Module des 4. Semesters

Physiotherapeutische Module

Modul PT_EbEV Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Erleben und Verhalten

Evidenzbasierte Physiotherapie: Wirkort Erleben und Verhalten

Modul PT_EbEV

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Erkennen des Patienten als soziales Wesen mit diversen Sozialbezügen in unterschiedlichen Lebensbereichen• Analyse und Gestaltung von Interaktion und Kommunikation zwischen Patient und Therapeut aus der Perspektive von allen Beteiligten• Entwicklung von sozialen, interaktiven und kommunikativen Kompetenzen• Bewältigung von schwierigen Situationen in der Therapie inklusive eines schonenden Umgangs mit eigenen Ressourcen• Theorie-geleitetes Arbeiten durch Erweiterung der physiotherapeutischen Kompetenzen um die psycho-soziale Dimension <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Auseinandersetzung mit der Rolle als Therapeut/-in und die Bedeutung der Möglichkeiten zur Beziehungsgestaltung als wichtig zu verstehen• Achten der Würde und Integrität von Personen und Förderung einer selbst bestimmten Lebensführung von Patienten• Selbstreflexivität, Kritikfähigkeit, Gender und interkulturelle Kompetenzen• Frustrationstoleranz, Grenzen des eigenen Handelns erkennen können
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• Einführung in den Wirkort Erleben und Verhalten• Störungsbilder, physiotherapeutische Behandlungstechniken und kausale Zusammenhänge im Wirkort Erleben und Verhalten• Erleben, Verhalten, Wahrnehmung, Selbstwahrnehmung/Selbsterfahrung

	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktion in der Therapie in Theorie und Praxis (Körperkontakt/Berührung, Erleben und Verhalten von Patient/-innen und Therapeut/-innen, Nähe und Distanz) • Bewegung als persönliches Ausdrucksmittel, Körpersprache und non-verbale Botschaften • Gleichrangigkeit von Symptom- und Beziehungsebene • Verknüpfung mit den anderen Wirkorten der PT • Fallbeispiele mit komplexen und schwierigen Konstellationen • Diagnostik und Assessmentverfahren (psychosoziale Ansätze) • Evidenzbasierte konzeptübergreifende Behandlungsmaßnahmen im Wirkort • Vermittlung von Eigenverantwortung, Selbstwirksamkeit, Motivation etc. • Ressourcenorientierte Ansätze: z.B. Salutogenese • Selbsterfahrung - Grenzerfahrung • Schwierige Situationen im Umgang mit Patienten/-innen • Grundlagen Psychosomatik, Psychiatrie, Medizinsoziologie • Bio-psycho-soziale Zusammenhänge • Bewegungserfahrung incl. Pädagogik und Patientenzentrierung in speziellen und schwierigen Therapiesituationen • Einordnung in den PT-Prozess
--	--

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	3 SWS/4ECTS 4 SWS/4ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar, Gruppenarbeiten, Selbsterfahrung, praktische Übungen, angeleitetes Selbstlernen		
Prüfungsformen	Klausur, Mündliche Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	4. u. 5. Semester	
Dauer des Moduls	2 Semester	Beginn im SoSe	
Modulumfang: 8 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	94,5 Std. (7 SWS)	145,5 Std.	240 Std.

Module des 4. Semesters

Ergotherapeutische Module

Modul ET_EbMot Evidenzbasierte Ergotherapie im motorisch-funktionellen Bereich

Modul ET_EbNeuro Evidenzbasierte Ergotherapie bei Erwachsenen mit neurologischen
Erkrankungen

Evidenzbasierte Ergotherapie im motorisch-funktionellen Bereich

Modul ET_EbMot

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Die Krankheitsbilder im motorisch-funktionellen Bereich und ihre Auswirkungen auf Körperfunktionen und -strukturen, Aktivitäten und Partizipation verstehen• Relevantes Wissen aus Biologie, Medizin, Psychologie, Technologie, den Human- und Sozialwissenschaften sowie der Occupational Science verknüpfen• Geeignete Theorien, Praxismodelle, Assessmentverfahren, Settings, Medien und Behandlungsmethoden gezielt und differenziert im Clinical Reasoning Prozess nutzen• Die Dokumentation des ergotherapeutischen Prozesses planen, führen und überprüfen unter Berücksichtigung ethischer Aspekte <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Gezielt nach umfassenden Informationen und Evidenz suchen, kritisch evaluieren und anwenden• Sich individueller Unterschiede, kultureller Überzeugungen, Gewohnheiten und deren Einfluss auf Handlung/Betätigung und Partizipation bewusst sein und sie respektieren• Den Beruf in ethischer Art und Weise ausführen, Klienten respektieren und berufliche Leitlinien für Ergotherapeuten berücksichtigen
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• Orthopädie, Chirurgie, Traumatologie, Rheumatologie• Arzneimittellehre• Befundaufnahme und Assessmentverfahren, klientenzentrierte Zielfindung, evidenzbasierte Interventionen (Mittel und Medien einschl. Arbeitsrehabilitation, Settings), Evaluation und Dokumentation

Evidenzbasierte Ergotherapie im motorisch-funktionellen Bereich

	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Anforderungen an Aufbau und Gestaltung einer therapeutischen Beziehung im motorisch-funktionellen Bereich • Umgebungsanpassung zur Verbesserung von alltäglichen Aktivitäten • Auswahl, Beratung, Herstellung und Adaption von speziellen Hilfsmitteln • Wiedereingliederung in die Arbeitswelt (MBOR) • Information und Beratung von Klienten und Angehörigen • Evaluation und Dokumentation der Behandlung 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	6 SWS / 7 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, POL, Fallarbeit, Gruppenarbeit, Seminar mit integrierten praktischen Übungen, Herstellung von Schienen, Hospitation im Praxisfeld		
Prüfungsformen	Mündliche Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	4. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 7 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	81 Std. (6 SWS)	129 Std.	210 Std.

Evidenzbasierte Ergotherapie bei Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen

Modul ET_EbNeuro

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Krankheitsbilder im neurologischen und geriatrischen Arbeitsfeld kennen und ihre Auswirkungen auf Körperfunktionen und -strukturen, Aktivitäten und Partizipation verstehen • Erwachsene mit angeborenen oder erworbenen Hirnschädigungen und Funktionsstörungen der Bewegung, der Wahrnehmung, der Wahrnehmungsverarbeitung, der Kognition und der Emotion in Bezug auf Beeinträchtigungen ihrer Handlungsfähigkeit befunden • Einen Behandlungsplan unter Berücksichtigung der konkreten, lebensalter- und alltagsbezogenen Schwerpunkte entwickeln • Theoretische Begründungsrahmen, Anwendungsgebiete und spezielle Grundprinzipien ausgewählter Behandlungsmethoden verstehen und in praktischen Übungen umsetzen • Arbeitsplätze analysieren und den Rehabilitationsbedarf ableiten, eine Beratung durchführen und ggf. Konsequenzen empfehlen • Den Therapieverlauf dokumentieren und evaluieren <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies) (in allen Units):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich mit der Rolle als Therapeut_in auseinander setzen und die Fähigkeiten zur Beziehungsgestaltung als wichtig verstehen
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Krankheitslehre • Spezielle Krankheitslehre: Neurologie, Geriatrie, Innere Medizin, Onkologie, Arbeitsmedizin (Arbeitsphysiologie)

Evidenzbasierte Ergotherapie bei Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifisch sozialwissenschaftliches Wissen zu Einschränkungen von Wahrnehmung, Lernen, Motivation, Krankheitsbewältigung • Behindertenpädagogik • Neurophysiologische/neuropsychologische Befunderhebung bei spezifischen Symptomen/Störungsbildern mit geeigneten Assessments • Konzepte, Methoden und Ansätze der Ergotherapie im neurophysiologischen und neuropsychologischen Bereich • (Inter)nationale Leitlinien und entsprechende Studien zur Behandlung neurologischer Erkrankungen und Störungsbilder • Hilfsmittel und Adaptationen • Dokumentation und Evaluation 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	8 SWS / 9 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit integrierten praktischen Übungen und Fallbeispielen, Skillstraining, angeleitete Eigenarbeit		
Prüfungsformen	OSCE		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	4. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 9 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	108 Std. (8 SWS)	162 Std.	270 Std.

Module des 5. Semesters

Interdisziplinäre Module

Modul ID_FM Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden

Modul ID_WM1 Wahlmodul 1

Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden

Modul ID_FM

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competences):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitative und quantitative Fragestellungen und Forschungsdesigns entwickeln können • Geeignete Forschungsmethoden auswählen und anwenden können • Forschungsinstrumente konstruieren können <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competences):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur methodisch fundierten, kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Themen • Fähigkeit eigenständig wissenschaftliche Arbeiten anzufertigen und zu präsentieren
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über mögliche Ziele, Aufbau und Ablauf qualitativer und quantitativer Forschungsprojekte • Generierung von Forschungsfragen, Planung von Forschungsabläufen sowie Auswahl und Anwendung von qualitativen und quantitativen Methoden • Entwicklung eigener Forschungsdesigns für Untersuchungen im Bereich der Physio-/ Ergotherapie • Daten-Auswertung, Dokumentation und Präsentation von Forschungsergebnissen • Grundlagen der deskriptiven Statistik
<p>Form und Umfang der Veranstaltung(en)</p>	<p>4 SWS / 5 ECTS</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Seminar, Einzel- und Gruppenarbeit</p>

Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden

Prüfungsformen	Klausur, mündliche Prüfung, sonst. schriftl. Prüfungen (Hausarbeit)		
Teilnahmevoraussetzungen	ID_WissA	5. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im WiSe	
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	54 Std. (4 SWS)	96 Std.	150 Std.

Wahlmodul 1

Modul ID_WM 1

Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)	<ul style="list-style-type: none">• Sensibilisierung für kontextabhängige PT/ET: in Kultur und Strukturen• Grundlagen für die Identifikation von Vergleichskriterien der Arbeit in unterschiedlichen Ländern• Kompetenzen zu kultursensibler Arbeit mit Patientinnen und Kolleginnen• Erweiterte Gesundheitssystemkenntnisse• Berufliches Selbstbewusstsein• Erweiterte Sprachkompetenz (v.a. Englisch und Fachenglisch)
Inhalte des Moduls	je nach Ausgestaltung des spezifischen Lehrangebotes <ul style="list-style-type: none">• Exkursion und internationale Lehr- und Lernangebote vor allem Systemvergleiche• Strukturvergleiche der Integration von Therapeuten im System Theorien, Modelle und Methoden im jeweiligen Kontext• Vergleiche im diagnostischen Prozess (Assessments und Test)• Gemeinsam gestaltete Praxisphasen• Besuche von Einrichtungen (Praxen, Kliniken, Hochschulen, etc.)
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	3 SWS / 5 ECTS gewählt werden können interne und externe hochschulische Veranstaltungen inkl. der anerkannten Sprachkurse, soweit die erworbenen Kompetenzen und ggf. Prüfungsleistungen gleichwertig sind.
Lehr- und Lernformen	Seminar, Gruppenarbeiten, Gruppendiskussion, nach Bedarf E-Learning

Wahlmodul 1

Prüfungsformen	Klausur, sonst. schriftl. Prüfung, Praxisbericht, mündl. Prüfung, Referat, Präsentation, studiengangspez. Prüfungsform (unbenotet)		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	5. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im WiSe	
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	40,5 Std. (3 SWS)	109,5 Std.	150 Std.

Module des 5. Semesters

Physiotherapeutische Module

Modul PT_ThBez Therapeutische Beziehungen

Therapeutische Beziehungen

Modul PT_ThBez

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competences):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um den Stellenwert und die Bedeutung der Beziehungsebene als therapierelevanter Wirkfaktor • Die Bedeutung (selbst-)reflexiver Prozesse als lebenslanger Prozess der therapeutischen Tätigkeit erkennen • Therapierelevante Schlüsselkompetenzen wie Kommunikations-, Kooperations-, Team- und Konfliktfähigkeit adäquat einsetzen können • Nähe und Distanz in der Therapiesituation professionell wahren können <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Ressourcen für eine therapeutische Beziehung erkennen, einschätzen und weiterentwickeln • Komplexe Situationen der Interaktion analysieren können • Fähigkeit zur zielorientierten Gesprächsführung mit Einzelnen und in Gruppen • Kompetenter reflexiver Umgang mit unterschiedlichen Rollenanforderungen, z. B. Selbst- und Fremdbilder oder Vorurteile • Gender- und kulturspezifische Einflüsse auf die Kommunikation und Beratung kennen und mit ihnen professionell umgehen
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die physiotherapeutische Beziehung und Beziehungsgestaltung als grundlegendes Element von Physiotherapie • Die Patientinnenperspektive in unterschiedlichen Settings • Selbstreflexion der/des Therapeutin: Verbesserung bzw. Aneignung der Selbst- und Fremdwahrnehmung

Therapeutische Beziehungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselkompetenzen einer therapeutische Beziehung (Kommunikations-, Kooperations-, Konflikt- und Teamfähigkeit) im Kontext von Physiotherapie (PT) • Begriffe und Konstrukte: Empathie, Compliance, Adhärenz, Selbstwirksamkeit, Empowerment, Shared Decision Making im Kontext von PT • Selbstmanagement, eigene Prävention und Psychohygiene/Selbsterfahrung • Reflexion von therapeutischen Handlungssituationen anhand von ausgewählten komplexen Fallbeispielen aus verschiedenen Einsatzbereiche von PhysiotherapeutInnen – Ableitungen für die Praxis <p>Spezifische Herausforderungen der Therapie an ausgewählten Beispielen (z.B. psychiatrische Diagnosen, Multimorbidität)</p>		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	3 SWS / 5 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar		
Prüfungsformen	Sonst. schriftliche Prüfungen, mündl. Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	5. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im WiSe	
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	40,5 Std. (3 SWS)	109,5 Std.	150 Std.

Module des 5. Semesters

Ergotherapeutische Module

Modul ET_EbGefö Evidenzbasierte Ergotherapie: Gesundheitsförderung und Prävention

Evidenzbasierte Ergotherapie: Gesundheitsförderung und Prävention

Modul ET_EbGefö

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i> <i>(subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Betätigung als die gesundheitsfördernde Schlüsselmaßnahme des ergotherapeutischen Ansatzes verstehen• Die Gesundheitsförderung und Prävention als Auftrag der Berufe im Gesundheitswesen wahrnehmen, speziell der Ergotherapie• Gesundheitswissenschaftliche Theorien u.a. im Setting, auf der individuellen Ebene, für Bevölkerungsgruppen und Gemeinde verstehen und mit der ergotherapeutischen Perspektive verknüpfen und kritisch reflektieren• Die Umwelt gestalten um Gesundheitsförderung zu ermöglichen und Gesundheitsschädigung zu vermeiden• Interventionen planen, durch die die Klienten befähigt werden, ihre Gesundheit/Krankheit/Behinderung im positiven Sinn zu bewältigen• Möglichkeiten/Grenzen realistisch einschätzen, um das berufliche und soziale Leben der Klienten durch Nutzung ihrer eigener Ressourcen zu gestalten <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen</i> <i>(generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Das eigene berufliche Handeln in Bezug auf Gesundheitsförderung und Prävention reflektieren, auch in Bezug auf evidenzbasierte Praxis.
---	---

Evidenzbasierte Ergotherapie: Gesundheitsförderung und Prävention

Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Salutogenese • Grundlegende Theorien und Konzepte zur Gesundheitsförderung/ Prävention und der beteiligten Berufsgruppen • Determinanten der Gesundheit, eigenes Gesundheitsverhalten • Ergotherapeutische Tätigkeit in Betrieben • Arbeitsmedizin • Gesundheitsförderung/Primäre Prävention in verschiedenen Lebensalter und in verschiedenen Settings 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	4 SWS / 7 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit integrierten praktischen Übungen und Fallbeispielen, angeleitete Eigenarbeit		
Prüfungsformen	Mündliche Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	5. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im WiSe	
Modulumfang: 7 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	54 Std. (4 SWS)	156 Std.	210 Std.

Module des 6.Semesters

Interdisziplinäre Module

Modul ID_GeReha Gesundheits-/Rehabilitationswissenschaften und Ethik

Modul ID_IntPra Interdisziplinäres Praxisprojekt

Modul ID_BaKo Bachelor-Kolloquium

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlegende Kenntnisse der Demographie und Epidemiologie sowie verschiedener Ansätze und Rahmenbedingungen der Gesundheitsberichtserstattung• Kenntnisse über grundlegende gesundheits- und sozialwissenschaftliche Theorien und Konzepte und den Einfluss soziodemographischer Faktoren (soziale Schicht, Geschlecht, Ethnizität, Alter) auf die Verteilung von Krankheit/Gesundheit und die Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung in der Bevölkerung• Konzeption von Interventionsstrategien der Krankheitsbewältigung, der Gesundheitsförderung, der Prävention und Rehabilitation sowie die Zuständigkeiten für diesen Aufgabenbereich im gegliederten System der sozialen Sicherung kennen• Ethische Aspekte der Gesundheitsversorgung kennen und verstehen• Ethische Dimensionen in der Therapie wahrnehmen und analysieren• Fähigkeit zu fachlich und ethisch begründeten Entscheidungen <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Interessenskonflikte der beteiligten Gruppen und Nutzer/-innen der Gesundheitsversorgung verstehen und diskutieren können• Ethische Aspekte der Gesundheitsversorgung kennen und verstehen
---	--

Gesundheits-/Rehabilitationswissenschaften und Ethik

	<ul style="list-style-type: none"> • Um geschlechtsspezifische Besonderheiten bzgl. der Epidemiologie, Ausprägung von Krankheitssymptomen und Inanspruchnahme von Gesundheitsversorgung wissen 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen für Gesundheitskonzepte • Geschichte und Grundbegriffe von Sozialmedizin, Arbeitsmedizin, Medizinsoziologie, Gesundheitspsychologie, Rehabilitationswissenschaften und Public Health, Begriffsabgrenzung • Sozialwissenschaftliches Gesundheitsverständnis als Gegenpol zum biomedizinischen Krankheitsbegriff • Demographische und epidemiologische Grundlagen und Methodik • Soziale Ungleichheit, Gesundheit und Krankheit • Gesundheitsförderung und Prävention; Gesundheitsverhalten und Verhaltensänderung • Einordnung ausgesuchter Krankheitsbilder • Grundbegriffe der Ethik • Grundlagen ethischer und moralischer Argumentation • Ethik und Moral im Gesundheitswesen und in der Versorgungspraxis 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	6 SWS/10 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit Einzel- und Gruppenarbeit		
Prüfungsformen	Klausur, Mündl. Prüfung, Referat		
Teilnahmevoraussetzungen	ID_FM	6. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 10 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	81 Std. (6 SWS)	219 Std.	300 Std.

Interdisziplinäres Praxisprojekt

Modul ID_IntPra

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Auf der Basis des im Studium erworbenen Wissens kreative Lösungsansätze für eine konkrete Fragestellung in der Praxis entwickeln können• Techniken der Projektentwicklung und des Projektmanagements beherrschen <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Problemorientiertes Lernen• Erarbeitung und Präsentation von Untersuchungsergebnissen zu einer definierten Fragestellung, Arbeiten im Team, gruppendynamische Erfahrungen im konkreten Arbeitszusammenhang
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Projektabschnitt I:</p> <ul style="list-style-type: none">• Auswahl der Thematik und ggf. der in Frage kommenden Kooperationspartner in der Praxis• Konkretisierung und Operationalisierung der Aufgabenstellung• Konzeptentwicklung, Erstellen eines Arbeits- und Zeitplanes• Meilensteine bearbeiten: Zerlegen der Gesamtaufgabe/des Untersuchungsauftrages in einzelne Teilfragen, die in Kleingruppen bearbeitet werden können <p>Projektabschnitt II:</p> <ul style="list-style-type: none">• Recherche, Erhebung und Auswerten von Daten• Entwicklung und Präsentation von Lösungsansätzen• Schriftliche Ergebnisdarstellung (Bericht, Fachartikel)

Interdisziplinäres Praxisprojekt

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1,5 SWS / 3 ECTS 1,5 SWS / 3 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar, Exkursionen Besonderheiten des Praxis-Projektes sind: Exkursionen, kleinere empirische Untersuchungen, direkter Kontakt und Zusammenarbeit mit dem Praxispartner und dessen Mitarbeiterinnen.		
Prüfungsformen	1 Modulprüfung: Praxisbericht, Präsentation		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	6. u. 7. Semester	
Dauer des Moduls	2 Semester	Beginn im SoSe	
Modulumfang: 6 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	40,5 Std. (3 SWS)	139,5 Std.	180 Std.

Modul ID_BaKo

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Die verschiedenen Phasen der Erstellung einer längeren wissenschaftlichen Arbeit kennen• Mit Stress, mit Schreib- und Lesestörungen umgehen• Sie werden befähigt, den Aufbau und die Ergebnisse ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vor einer Gruppe zu präsentieren und zu verteidigen• Erworben wird die Befähigung zur Anwendung von Forschungsmethoden, Recherche- und Interviewtechniken, Gliederungs- und Argumentationsmustern <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Befähigung, wissenschaftlich zu arbeiten• Befähigung, die Möglichkeiten von Internet und Datenbanken für Recherchen zu nutzen
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• Reflexion des Bearbeitungsprozesses der Bachelor-Arbeit• Umgang mit Schreib- und Prüfungsstress: Zeit- und Selbstmanagement• Gliederung und Gestaltung einer Bachelor-Arbeit• Verfassen eines Exposés und eines Abstracts• Präsentation und Begründung des methodischen Vorgehens bei der Planung der Bachelor-Arbeit• Vortrag zur Bachelor-Arbeit und Verteidigung vor Fachpublikum• Vorbereitung von Veröffentlichungen zum Thema der Bachelor-Arbeit

Bachelor Kolloquium

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	1 SWS / 2 ECTS 1 SWS / 2 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar, Gruppenarbeiten		
Prüfungsformen	1 Modulprüfung im 7. Sem.: Präsentation		
Teilnahmevoraussetzungen	ID_WissA	6. u. 7. Semester	
Dauer des Moduls	2 Semester	Beginn im SoSe	
Modulumfang: 4 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	27 Std. (2 SWS)	93 Std.	120 Std.

Module des 6.Semesters

Physiotherapeutische Module

Modul PT_Sport	Sport- und Trainingstherapie
Modul PT_Kominter	Komplexe physiotherapeutische Interventionen
Modul PT_Ind	Indikation, Differentialdiagnostik und Screeningverfahren

Sport- und Trainingstherapie

Modul PT_Sport

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse der Grundlagen der Sport- und Trainingstherapie• Wissen und Fähigkeit zur Anwendung physiotherapeutischer Maßnahmen im Kontext von Sport und Training• Wissen um Bedingungen der Arbeit in sportassoziierten Kontexten: z.B. Leistungssport, Sportvereine oder Selbsthilfegruppen• Fähigkeit zur Synthese und Reflexion sportwissenschaftlicher Grundlagen und Physiotherapie• Fähigkeit zu Bewegungsanalysen• Fähigkeit zur Gestaltung adäquater Therapieprozesse• Wissen um unterstützende (physikalische) Maßnahmen (z.B. Taping, Ernährung, mentale Arbeit) <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit zur Anleitung von Gruppen• Selbsterfahrung in Bezug auf sportliche Betätigung und eigene Leistungsgrenzen
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Sportmedizin• Sportwissenschaftliche Grundlagen• Medizinische Trainingstherapie (MTT)• Bedingungen von Physiotherapie: Leistungsfähigkeit beurteilen können• Leistungsdiagnostik• Analyse und therapeutische Relevanz sportartspezifischer Bewegungen

Sport- und Trainingstherapie

	<ul style="list-style-type: none"> • Effekte von Sport- und Bewegungstherapie bei ausgewählten Problemen • Sportartspezifische Traumata - evidenzbasierte Prävention, Therapie und Kuration • Gruppentherapien unterschiedlicher Zielsetzung und in unterschiedlichen Settings • Sport im Kontext von tertiärer Prävention und Teilhabe • Sport als Inhalt der Beratung in der Physiotherapie • Selbsterfahrung: praktische Bewegungserfahrung und eigene Leistungsgrenzen 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	3 SWS / 5 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen, Skills Lab		
Prüfungsformen	1 Modulnote aus 3 Examensteilnoten: Schriftliche Prüfung nach §12 PhysTh-AprV: Fächergr. 2 (Physik..) und 3 (Method. Anwend.) und 1b (Bewegungserziehung)		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	6. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	40,5 Std. (3 SWS)	109,5 Std.	150 Std.

Komplexe physiotherapeutische Interventionen

Modul PT_Kominter

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i> <i>(subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Fokussierung auf die spezifischen Anforderungen durch das Staatsexamen• Mittels Fallbeispielen die erworbenen Kompetenzen anwenden können• Fähigkeit zu einer zielorientierten Analyse, Planung, Durchführung und Evaluation komplexer Aufgabenstellung• Eigene Stärken und Schwächen reflektieren• Den Therapieprozess aussagekräftig kommunizieren und dokumentieren <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen</i> <i>(generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit zu komplexen Problemlösungsstrategien• Grenzen und Entwicklungspotentiale eigener Kompetenz erkennen• Produktiv Kooperation mitgestalten
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf das Staatsexamen• Problemlösungen in spezifischen Anwendungsbereichen• Selbsterfahrung in der Rolle als Therapeutin und Reflexion• Gestaltung von therapeutischen Prozessen• Recherchen zu Evidenz physiotherapeutischer Intervention• Erprobung von Perspektivwechsel und Perspektivverweiterung• Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz

Komplexe physiotherapeutische Interventionen

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	3 SWS / 5 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar, angeleitete Eigenarbeit, POL, Gruppenarbeiten, Skills Lab		
Prüfungsformen	1 Modulnote aus 2 Examensteilnoten: Mündliche Prüfung gem. § 13 PhysTh-AprV: Fach 3 (Krankheitslehre) und Praktische Prüfung gem. § 14 PhysTh-AprV: 2a, 2b, 2c (Massage, Elektroth, Hydroth...)		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	6. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	40,5 Std. (3 SWS)	109,5 Std.	150 Std.

Indikation, Differentialdiagnostik und Screeningverfahren

Modul PT_Ind

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competences):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Selbständige Entscheidung, ob und in welchem Umfang Physiotherapie indiziert ist• Sicherer Umgang hinsichtlich von Kontraindikationen• Profunde differentialdiagnostische Kenntnisse und Kenntnis der Grenzen der physiotherapeutischen Intervention• Wissen, im Kontext des multiprofessionellen Teams, welche Disziplin für die weitere Untersuchung und Behandlung in Frage kommt bzw. konsiliarisch hinzugezogen werden muss <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competences):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Stärkung der Professionalität durch die Fähigkeit zur Übernahme von Entscheidungsverantwortung• Fähigkeit zur Integration neuer Entwicklungen in die praktische Arbeit• Eigenständige wissenschaftlich fundierte Aneignung berufspraktischer diagnostischer Fertigkeiten, selbständige Erarbeitung von Wissen, Gestaltung eines eigenverantwortlichen Therapieprozess
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Am Beispiel komplexer Störungsbilder und komplizierter, mehrdeutiger funktioneller Zusammenhänge werden die folgenden Grundlagen und Vorgehensweisen vorbereitend auf den angestrebten Erstkontakt durch Physiotherapeutinnen vertieft, eingeübt und kritisch reflektiert:</p> <ul style="list-style-type: none">• Indikationen• Kontraindikationen• Differentialdiagnostik• Physiotherapeutische Untersuchungsinstrumente• Assessmentverfahren• Screeningverfahren

Indikation, Differentialdiagnostik und Screeningverfahren

	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitscheck - red flags, yellow flags • Risikofaktoren, Komplikationen • Grenzen der physiotherapeutischen Intervention • Qualitätssicherung • Zuständigkeiten sowie Tätigkeitsprofile benachbarter Disziplinen 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	3 SWS / 4 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar, praktische Übungen, Gruppenarbeiten, selbstgesteuertes Lernen		
Prüfungsformen	1 Modulnote aus 3 Examensteilnoten: Praktische Prüfung gem. § 14 PhysTh-AprV: 1a (Behandl.techniken) und 2 Teilnoten aus 3. (Method. Anwendung)		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	6. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 4 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	40,5 Std. (3 SWS)	79,5 Std.	120 Std.

Module des 6. Semesters

Ergotherapeutische Module

Modul ET_BeEdu Beratung und Edukation

Modul ET_Kominter Komplexe ergotherapeutische Interventionen

Beratung und Edukation

Modul ET_BeEdu

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse vom Beratungsprozess anwenden, analysieren und reflektieren, auch im Rahmen der Evidenzbasierung• Beratungsgespräche mit unterschiedlichen Zielgruppen (Klienten, Angehörige und andere Personengruppen) aufbauen, einüben und durchführen• Den Einfluss von Krankheit und Behinderung auf Menschen, ihre Beziehungen und Aufgaben im Umfeld erfassen und analysieren• Die Bedeutung und Auswirkung der Kooperation in Beratung und Unterstützung verstehen und unterschiedliche Beratungsmodelle reflektiert anwenden <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Individuelle Beziehungserfahrungen reflektieren und Gestaltungsvarianten ableiten• das berufliche Rollenverständnis reflektieren• Gesprächsbarrieren und schwierige Situationen überwinden
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• Compliance, Selbstwirksamkeit, Empowerment, Shared Decision Making• Lerntypen, Lerntheorien für die Patienten-Edukation• Grundzüge des Erwachsenenlernens• Der Patientenedukations-Prozess• Modelle und Ansätze der systemischen Medizin und Familientherapie auf den Beratungsprozess anwenden können

Beratung und Edukation

	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsführung: diagnostisches Gespräch, Vermittlung von Informationen, Gesprächsgruppen, Anleitung von Selbsthilfegruppen, Trialog • Modelle der Kommunikation • Datenschutz und Schweigepflicht, Betreuungsrecht, Patientenverfügung 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	3 SWS / 5 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit integrierten praktischen Übungen und Fallbeispielen, Gruppenarbeit und Gruppendiskussion		
Prüfungsformen	1 Modulnote aus 3 Examensteilnoten: schriftl. Prüfung gem. §5 ErgTh-AprV : Fächergruppe 2 und mündl. Prüfung gem. § 6 ErgTh-AprV: Soziologie/Gerontologie und Ergotherapeut. Grundlagen		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	6. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	40,5 Std. (3 SWS)	109,5 Std.	150 Std.

Komplexe ergotherapeutische Interventionen

Modul ET_Kominter

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Den ergotherapeutischen Prozess unter besonderer Beachtung der Geriatrie verstehen, durchführen und kritisch reflektieren• Sich mit verschiedenen Diagnostik- und Behandlungsverfahren kritisch auseinander setzen (z.B. unter folgenden Aspekten: angewandte Anatomie, angewandte Neurologie, angewandte Neurophysiologie, weitere Bezugswissenschaften, Menschenbilder, Evidenzbasierung)• Berufliche Kompetenzen in Bezug auf eine komplexe Verknüpfung von theoretischen, wissenschaftlichen, praktischen und therapeutischen Aspekten entwickeln <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsmöglichkeiten im Lichte international angewandter Verfahren erwägen• Interdisziplinärer Austausch über verschiedene Diagnostik- und Behandlungsverfahren in der ET und PT
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• Ergotherapie in speziellen Bereichen z.B. in der Geriatrie, Palliativ-versorgung, Behinderteneinrichtungen, im institutionellen und häuslichen Umfeld• Vertiefung von Clinical Reasoning - Prozessen und Verknüpfung mit ergotherapeutischen Modellen• Wohnraumanpassung• Umfeldberatung incl. Rollstühlen und Hilfsmitteln• Überblick zu Forschungen zum Clinical Reasoning in der ET und PT

Komplexe ergotherapeutische Interventionen

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	5 SWS / 6 ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit integrierten praktischen Übungen und Fallbeispielen, Gruppendiskussion, angeleitete Eigenarbeit		
Prüfungsformen	1 Modulnote aus 3 Examensteilnoten: schriftl. Prüfung gem. § 5 ErgTh-AprV: Fächergruppe 1 und 3 und mündl. Prüfung gem. § 6 ErgTh-AprV: Fach Anatomie		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	6. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 6 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden	67,5 Std. (5 SWS)	112,5 Std.	180 Std.

Module des 7. Semesters

Interdisziplinäre Module

Modul ID_ManGes Management in Gesundheitseinrichtungen

ID_ManGes1 Unit 1 Praxisorganisation und Praxismanagement

ID_ManGes2 Unit 2 Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung

ID_ManGes3 Unit 3 Arbeitsrecht

Modul ID_WM2 Wahlmodul 2

Modul ID_BA Bachelor-Arbeit

Management in Gesundheitseinrichtungen

Modul ID_ManGes

**Lernziele –
Fachbezogene und
Fachübergreifende
Kompetenzen
(subject-related and
generic competencies)**

Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):

Unit 1: Praxisorganisation und Praxismanagement:

- Vertieftes Verständnis betriebswirtschaftlicher Sachverhalte aus den Tätigkeitsbereichen von Physio- und Ergotherapeut/-innen (insb. freie Praxen, Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen).
- Vertrautsein mit den wichtigsten Organisations- und Rechtsformen von Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen und Verstehen von Funktion und Zusammenspiel der verschiedenen Unternehmensbereiche.
- Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Organisation, Personalmanagement, Rechnungswesen/Controlling und Marketing.
- Kenntnis der üblichen Vergütungssysteme für PT/ET-Praxen und für therapeutisches Personal und Beurteilung ihrer Wirkungen für die Leistungsmotivation

Unit 2: Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung:

- Theoretische Grundlagen, Konzepte und Modelle der internen und externen Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements kennen und beurteilen können
- Bestehende gesetzliche Vorschriften für das Gesundheitswesen und Umsetzungsmöglichkeiten in Gesundheitseinrichtungen kennen und hinsichtlich ihrer Chancen und Limitationen verstehen können.
- Kriterien und Verfahren zur Messung und Überprüfung der verschiedenen Qualitätsaspekte kennen und bzgl. ihrer Einsatzmöglichkeiten aus professioneller Sicht und Nutzerperspektive kennen, verstehen und anwenden können
- Kenntnis der gängigen Verfahren der Auditierung und Zertifizierung in Gesundheitseinrichtungen

Unit 3: Arbeitsrecht:

- Kennen und Verstehen des individuellen und

	<p>kollektiven Arbeitsrechts; Arbeitsverträge gestalten und interpretieren können</p> <p>Fachübergreifende Kompetenzen</p> <p>(generic competencies):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen monetärer Bewertung von Produktivität und wirtschaftlicher Dienstleistungserbringung verstehen • Interessen und Interessenkonflikte erkennen und verstehen • Auf Interessenausgleich hinarbeiten können, die rechtlichen Voraussetzungen dafür kennen
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Unit 1: Praxisorganisation und Praxismanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besondere Merkmale, Organisations- und Rechtsformen von Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen • Aufbau und Funktionsbereiche von Unternehmen, insb. Personal, Rechnungswesen und Controlling, Marketing • Praxis- und Krankenhausmanagement im Überblick • Alternative Formen der Vergütung von PT/ET-Leistungen und von therapeutischem Personal – Voraussetzungen und Wirkungen • Personalmanagement in therapeutischen Einrichtungen des Gesundheitswesens (insb. Praxen und Kliniken) <p>Unit 2: Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsgeschichte, rechtliche Rahmenbedingungen und Ziele der Qualitätsentwicklung in Einrichtungen des Gesundheitswesens • Maßnahmen und Dimensionen der internen und externen Qualitätssicherung • (Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität) • Modelle des Qualitätsmanagements (z.B. TQM, EFQM) und Methoden der Qualitätsbewertung (Auditierung, Zertifizierung, Gütesiegel etc.) s • Qualitätsmanagement als integrierter Managementansatz (z.B.-Personal- und Organisationsentwicklung, Marketing) • Perspektiven und Elemente des Qualitätsmanagements gestalten und messen

	(professionsbezogene Qualitätsanforderungen, Kunden- und Mitarbeiterorientierung, etc.) Unit 3: Arbeitsrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des Arbeitsrechts, Funktionen der Wirtschaftsgestaltung und des Arbeitnehmerschutzes, der Arbeitsvertrag und seine unterschiedlichen Erscheinungsformen • Leistungsstörungen im Arbeitsrecht, besondere Arbeitnehmerhaftung (Arzthaftung, Haftung des Therapiepersonals und des Krankenhauses) • Kündigung und Kündigungsschutzrecht • Kollektives Arbeitsrecht und Betriebsverfassungsrecht im Überblick 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Unit 1: 1 Seminar à 3 SWS/4ECTS Unit 2: 1 Seminar à 3 SWS/4ECTS Unit 3: 1 Seminar à 2 SWS/2ECTS		
Lehr- und Lernformen	Seminar, Einzel- und Gruppenarbeiten		
Prüfungsformen	Klausur, sonst. schriftl. Prüfungen, Referat,		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im WiSe	
Modulumfang: 10 Credits	Präsenzzeit:	Selbstlernzeit:	Insgesamt:
Workload der Studierenden in Stunden	108 Std. (8 SWS)	192 Std.	300 Std.

Wahlmodul 2

Modul ID_WM2

**Lernziele –
Fachbezogene und
Fachübergreifende
Kompetenzen
(subject-related and
generic competencies)**

Fachbezogene Kompetenzen

(subject-related competencies):

An ausgewählten Beispielen gegenwärtiger Entwicklungen der Arbeitsfelder werden Kompetenzen von neuer Handlungskompetenz vermittelt:

z.B. am Beispiel des First contact / Direktzugang

- Wissen zu Ansätzen von, mehr Handlungsautonomie: z.B. Blankoverordnung und Direct Access.
- Die berufspolitischen Argumentationsmuster kontroverser Debatten analysieren, bewerten und reflektieren.
- Bedingungen und Ansätze für die Durchsetzbarkeit der Innovation unter rechtlichen, politischen und ökonomischen Kriterien prüfen und beurteilen
- Wissen um und die Fähigkeit zur (ethische) Reflexion der Effekte systemischer Veränderungen – z.B. durch die Einführung des DA
- Diskurs setzen in den internationalen Vergleich und ableiten von Argumenten und Maßnahmen für die Umsetzung in Deutschland

Fachübergreifende Kompetenzen

(generic competencies):

- Sich als Akteurin verstehen und systemische Perspektiven einnehmen können.
- Wissenschaftliches Arbeiten im Team
- Vermittlung in Wort und Schrift (Schreibkompetenz)

Wahlmodul 2

Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Definition und Herleitung der Neuerungen im Handlungsfeld ET/PT • Die Leistung der Heilmittelerbringer in systemischer Perspektive verstehen • Möglichkeiten für strukturelle Veränderungen erkennen • Grenzen und neue Verantwortlichkeiten bzw. ethische Relevanz der Neuerung • Recherchen in fachlichen – aber auch überfachlichen – Quellen • Szenarien der Implementierung antizipieren • Akteurinnen für Veränderungen identifizieren • Begründungszusammenhänge herleiten und öffentliche Strategien entwickeln • Verständnis von „policy making“ entwickeln • Reflexion der Veränderungsebenen • Grundlagen des Projekt- und Changemanagements • Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen/Präsentation 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	3 SWS / 5 ECTS gewählt werden können interne und externe hochschulische Veranstaltungen incl. der anerkannten Sprachkurse, soweit die erworbenen Kompetenzen und ggf. Prüfungsleistungen gleichwertig sind.		
Lehr- und Lernformen	Seminar mit Gruppenarbeit und Elementen des POL		
Prüfungsformen	Klausur, sonst. schriftl. Prüfungen, Praxisbericht, mündl. Prüfung, Referat, Präsentation, Studiengangsspezifische Prüfungsformen (unbenotet)		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	7. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im WiSe	
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit:	Selbstlernzeit:	Insgesamt:
Workload der Studierenden in Stunden	40,5 Std. (3 SWS)	109,5 Std.	150 Std.

Bachelor Arbeit

Modul ID_BA

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies):</i></p> <p>Die Studierenden können ein komplexes wissenschaftliches Thema in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten. Mit der Bachelor-Arbeit erbringen sie den Nachweis, in Ihrem Berufsfeld eigenständig wissenschaftlich arbeiten zu können. Die Studierenden verfügen über wissenschaftlich-methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen, die es ermöglichen, Gesundheits- und Krankheitszustände zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären, Diagnose- und Behandlungsmethoden zu evaluieren und weiter zu entwickeln, Handlungspläne zu entwickeln bzw. zu erarbeiten sowie das eigene berufliche Handeln theoriebezogen zu begründen und zu reflektieren. Die Studierenden sind vertraut mit berufsrechtlichen, ökonomischen und ethischen Grundsätzen, die sie in der Bachelor-Arbeit nachweisen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Interdisziplinäre Themen sind erwünscht. Jede Arbeit sollte Gesichtspunkte der beruflichen und gesellschaftlichen Praxis berücksichtigen.</p> <p>Der Antrag auf Zulassung zur Bachelor-Arbeit muss einen Themenvorschlag und einen Vorschlag für die Erst- und Zweitgutachterin sowie deren Einverständniserklärung enthalten. Dem Themenvorschlag sind ein Exposé oder ein Gliederungsentwurf beizufügen. Die Prüferinnen (Erst- und Zweitgutachterinnen) entscheiden über das Thema der Bachelor-Arbeit, die Studierenden haben ein Vorschlagsrecht. Die Antragsstellung des Themas der Bachelor-Arbeit erfolgt beim Prüfungsausschuss. Für Arbeiten mit erheblichem Mehraufwand für empirische Untersuchungen kann eine verlängerte Bearbeitungszeit beantragt werden.</p>

Bachelor Arbeit

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Schriftliche Arbeit		
Lehr- und Lernformen			
Prüfungsformen	Die Bachelor-Arbeit kann als Einzelarbeit oder auch in Form einer Gruppenarbeit von bis zu drei Studierenden angefertigt werden. Bei Gruppenarbeiten muss der Beitrag der einzelnen Studierenden deutlich erkennbar und bewertbar sein.		
Teilnahmevoraussetzungen	140 ECTS	7. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester	WiSe	
Modulumfang: 10 Credits	Präsenzzeit:	Selbstlernzeit:	Insgesamt:
Workload der Studierenden in Stunden	keine	300 Std.	300 Std.

Praktische Studienphasen

PT_PSP 1 - 4

ET_PSP 1 - 5

Praktische Studienphase 1 PT

Modul PT_PSP 1

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p>Einsatzorte PT: Orthopädie und Traumatologie</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i> <i>(subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Therapeutisch sinnvolle Umsetzung und schrittweise Weiterentwicklung des erworbenen Wissens und der praktisch erlernten Fertigkeiten im klinischen Setting am Patienten• Den therapeutischen Prozess – von der Untersuchung über die Therapieplanung und -durchführung bis zur Dokumentation und Überprüfung der Behandlungsergebnisse – auf der Basis der ICF und unter Anwendung des Clinical-Reasoning-Prozesses strukturieren und praktisch umsetzen• Die individuellen Bedürfnisse und Potentiale der Patienten eruieren und die Behandlungs- und Kommunikationsstrategien daran ausrichten• Organisationsstrukturen und Handlungsabläufe im Handlungsfeld erkunden und verstehen• Das berufliche Handeln in einem ersten Schritt nach wissenschaftlichen Regeln reflektieren und evaluieren• Erworbenes Wissen und praktische Kompetenzen durch praktische klinische Erfahrungen überprüfen, anwenden und erweitern <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen</i> <i>(generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Eigenständig lernen und selbstverantwortlich handeln• Interprofessionell abgestimmt handeln• Sich in Teams situationsgemäß einbringen
---	--

Praktische Studienphase 1 PT

	<ul style="list-style-type: none">• Sich selbst angemessen einschätzen, eigene Grenzen erkennen und ein berufliches Selbstverständnis vertreten
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Die fachbezogenen Inhalte der Physiotherapie, der Bezugswissenschaften und deren Anwendung in der Praxis in den jeweiligen Fachgebieten sind in 3 Phasen untergliedert, die eine Steigerung der Anforderungen vorgeben¹ <p>Phase 1:</p> <ul style="list-style-type: none">• Organisationsstrukturen, Versorgungsabläufe und Konzepte des Handlungsfeldes• Beobachten einer Patientin und Therapeutin unter Verwendung von vorgegebenen Beobachtungskriterien• Anwendung von Wissen aus dem Bereich Interaktion und Kommunikation bei der Beziehungsgestaltung• Anwendung der erlernten Techniken und Interventionen (unter enger Anleitung) <p>Phase 2:</p> <ul style="list-style-type: none">• Übernahme von eigenständigen Aufgaben im Rahmen der Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung, -evaluation und Dokumentation• Regelmäßige Beobachtung, Rückmeldungen und Beratung der ersten Einzeltherapien insbesondere unter dem Aspekt der Beziehungsgestaltung und Technikanwendung einschl. Rückmeldung und Beratung; Übernahme von Teilen einer Gruppentherapie, soweit diese in dem Fachgebiet üblich ist <p>Phase 3:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weitestgehend selbständige Übernahme der Untersuchung, Behandlungsplanung, -

¹Die Studierenden werden durch Anleiter-innen betreut und von diesen befähigt, von Phase zu Phase zunehmend selbständiger mit Patienten zu arbeiten. Zudem wächst die Erfahrung in der Selbstreflexion ihres Handelns. Während der praktischen Studienphase wird der/die Studierende in der Regel zwei Mal (z.B. Anfang Phase 2, Ende Phase 3) durch einen Lehrenden besucht und während einer Behandlung beobachtet. Die Ergebnisse der Beobachtung werden unter den Aspekten Zielbezogenheit, Kontakt, Methodeneinsatz und -sicherheit zurückgemeldet.

Praktische Studienphase 1 PT

	<ul style="list-style-type: none"> • durchführung, -evaluation und Dokumentation von Einzel- und Gruppenbehandlungen • Angeleitete Reflexion der Zielerreichung und des angemessenen Einsatzes fachspezifischer Konzepte und Methoden • Selbstkritische Beurteilung der eigenen therapeutischen Erfahrungen, Ableiten individueller Verbesserungsmöglichkeiten und verallgemeinerbarer Erkenntnisse für die Physiotherapie • Diskussion der Erfahrungen und Erkenntnisse in einer interprofessionellen studentischen Gruppe <p>Aufgabenkatalog: Traumatologie und Orthopädie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Umsetzung der physiotherapeutischen Handlungskompetenz im Wirkort Bewegungssystem • Systematische und zielgerichtete Durchführung des physiotherapeutischen Prozesses mit Patienten im Kontext Traumatologie und Orthopädie • Berufliche Reflexion komplexer Situationen und Konstellationen im Kontext Traumatologie und Orthopädie • Erfassen der Behandlungsqualität (Erfolgskontrolle und Dokumentation) • Interprofessioneller Austausch mit ET an den interdisziplinären Reflexionstagen und allen weiteren beteiligten Professionen im Gesundheitswesen
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Vollzeit, 10 Wochen mit 38,5 Std. pro Woche, in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit mit Patienten, Fallarbeit, angeleitete Reflexion, disziplinäre u. interdisziplinäre Reflexionstage
Prüfungsformen	3 Teilprüfungen: 2 praktische Prüfungen und 1 sonst. schriftl. Prüfungen

Praktische Studienphase 1 PT

Teilnahmevoraussetzungen	PT_EbBe	2. Semester	
Dauer des Moduls	10 Wochen im 2. Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 12 Credits	Präsenzzeit:	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden pro Woche	38,5 Std.		385 Std.

Praktische Studienphase 1 ET

Modul ET_PSP1

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p>Einsatzgebiet: Psychosozialer Bereich</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Das erworbene Wissen und die praktisch erlernten Fertigkeiten im klinischen Setting am Patienten therapeutisch sinnvoll umsetzen und schrittweise weiterentwickeln• Den therapeutischen Prozess auf der Basis der ICF und unter Anwendung des Clinical-Reasoning-Prozesses strukturieren und praktisch umsetzen• Die individuellen Bedürfnisse und Potentiale der Patienten eruieren und ihre Behandlungs- und Kommunikationsstrategien daran ausrichten• Erworbenes Wissen und praktische Kompetenzen durch praktische klinische Erfahrungen überprüfen, anwenden und erweitern <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Eigenständig lernen und selbstverantwortlich handeln• Interprofessionell abgestimmt und teamfähig handeln• Sich selbst angemessen einschätzen, eigene Grenzen erkennen und ein berufliches Selbstverständnis vertreten
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die fachbezogenen Inhalte der Ergo- und Physiotherapie, der Bezugswissenschaften und deren Anwendung in der Praxis in den jeweiligen Fachgebieten sind in 3 Phasen untergliedert, die eine Steigerung der Anforderungen vorgeben. In diesem Modul ist die erste Phase ausschlaggebend:• Organisationsstrukturen, Versorgungsabläufe und Konzepte des Handlungsfeldes• Beobachten einer Patientin bzw. Klientin und Therapeutin unter Verwendung von vorgegebenen Beobachtungskriterien

Praktische Studienphase 1 ET

	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Wissen aus dem Bereich Interaktion und Kommunikation bei der Beziehungsgestaltung • Anwendung der erlernten Techniken und Interventionen (unter enger Anleitung) <p>Aufgabenkatalog:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychosoziales, einschließlich Kinder-Jugendpsychiatrie, Psychiatrie, Psychosomatik, Gerontopsychiatrie • Praktische Umsetzung der Handlungskompetenz • Berufliche Reflexion komplexer Situationen und Konstellationen im Kontext Kinder-Jugendpsychiatrie, Psychiatrie, Psychosomatik, Gerontopsychiatrie • Interprofessioneller Austausch mit PT und allen weiteren beteiligten Professionen im Gesundheitswesen 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Vollzeit, 10 Wochen mit 38,5 Std. pro Woche, in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens		
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit mit Patienten, Fallarbeit, angeleitete Reflexion, disziplinäre u. interdisziplinäre Reflexionstage		
Prüfungsformen	2 Teilprüfungen: 1 praktische Prüfung und 1 sonst. schriftl. Prüfungen		
Teilnahmevoraussetzungen	ET_EbPsy	2. Semester	
Dauer des Moduls	10 Wochen im 2. Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 12 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden pro Woche	38,5 Std.		385 Std.

Praktische Studienphase 2 PT

Modul PT_PSP2

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p>Einsatzorte PT: Gynäkologie und Innere Medizin</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen</i> <i>(subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Die Fähigkeit erworbenes Wissen und praktisch erlernte Fertigkeiten im klinischen Setting am Patienten therapeutisch sinnvoll und flexibel umzusetzen und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln• Den therapeutischen Prozess – von der Untersuchung über die Therapieplanung und -durchführung bis zur Dokumentation und Überprüfung der Behandlungsergebnisse – auf der Basis der ICF, der EBP und unter Anwendung des Clinical-Reasoning-Prozesses strukturieren, praktisch umsetzen und evaluieren• Die individuellen Bedürfnisse und Potentiale der Patienten eruieren und ihre Behandlungs- und Kommunikationsstrategien sicher und zunehmend erfolgreich daran ausrichten• Organisationsstrukturen und Handlungsabläufe in ihrem Handlungsfeld erkunden und verstehen <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen</i> <i>(generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Eigenständig lernen und selbstverantwortlich handeln.• Interprofessionell abgestimmt handeln.• Sich in Team situationsgemäß einbringen.• Sich selbst angemessen einschätzen, eigene Grenzen erkennen und ein berufliches Selbstverständnis ausbilden.
---	---

Praktische Studienphase 2 PT

Inhalte des Moduls	<p>Fachbezogene Inhalte der Physiotherapie, der Bezugswissenschaften und deren Anwendung in der Praxis in den jeweiligen Fachgebieten sind in 3 Phasen untergliedert, die eine Steigerung der Anforderungen vorgeben².</p> <p>Phase 1:</p> <ul style="list-style-type: none">• Versorgungsstrukturen, Organisationsstrukturen, Konzepte des Handlungsfeldes• Beobachten der Patientin und Therapeutin unter Verwendung von erarbeiteten, fachbezogenen Beobachtungskriterien• Anwendung der erlernten Techniken und Interventionen unter Anleitung <p>Phase 2:</p> <ul style="list-style-type: none">• Übernahme von eigenständigen Aufgaben im Rahmen der Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung, -evaluation und Dokumentation• Regelmäßige Beobachtung, Rückmeldungen und Beratung der ersten Einzeltherapien insbesondere unter dem Aspekt der Beziehungsgestaltung, Technikanwendung und zunehmender Methoden- und Konzeptsicherheit einschl. Rückmeldung, Korrektur und Beratung <p>Phase 3:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weitestgehend selbständige Übernahme der Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung, -evaluation und Dokumentation• Angeleitete Reflexion der Zielerreichung und des angemessenen Einsatzes fachspezifischer Konzepte und Methoden verstärkt unter Einbezug von EBP und Clinical Reasoning• Selbstkritische Beurteilung der eigenen therapeutischen Erfahrungen, Ableiten individueller Verbesserungsmöglichkeiten und verallgemeinerbarer Erkenntnisse für die Ergo-/Physiotherapie• Diskussion der Erfahrungen und Erkenntnisse in einer interprofessionellen studentischen Gruppe
---------------------------	---

²Die Studierenden werden durch Anleiter/-innen betreut und von diesen befähigt, von Phase zu Phase zunehmend selbständiger mit Patienten zu arbeiten. Zudem wächst die Erfahrung in der Selbstreflexion ihres Handelns. Während der praktischen Studienphase wird der Studierende in der Regel zwei Mal (z.B. Anfang Phase 2, Ende Phase 3) durch einen Lehrenden besucht und während einer Behandlung beobachtet. Die Ergebnisse der Beobachtung werden unter den Aspekten Zielbezogenheit, Kontakt, Methodeneinsatz und -sicherheit zurückgemeldet.

	Aufgabenkatalog Gynäkologie und Innere Medizin <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Umsetzung der physiotherapeutischen Handlungskompetenz im Wirkort Innere Organe • Systematische und zielgerichtete Durchführung des physiotherapeutischen Prozesses mit Patienten im Kontext Innere Medizin und Frauenheilkunde • Berufliche Reflexion komplexer Situationen und Konstellationen im Kontext Innere Medizin und Gynäkologie • Erfassen der Behandlungsqualität (Erfolgskontrolle und Dokumentation) • Interprofessioneller Austausch mit ET an den interdisziplinären Reflexionstagen und allen weiteren beteiligten Professionen im Gesundheitswesen 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Vollzeit, 10 Wochen mit 40 Std. pro Woche, in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens		
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit mit Patienten, Fallarbeit, angeleitete Reflexion, disziplinäre u. interdisziplinäre Reflexionstage		
Prüfungsformen	3 Teilprüfungen: 2 praktische Prüfungen und 1 sonst. schriftl. Prüfungen		
Teilnahmevoraussetzungen	Modulprüfung PT_Eb_Org	3. Semester	
Dauer des Moduls	10 Wochen im 3. Semester	Angebot im WiSe	
Modulumfang: 12 Credits	Präsenzzeit:	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden pro Woche	38,5 Std.		385 Std.

Praktische Studienphase 2 ET

Modul ET_PSP2

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p>Einsatzgebiet: Pädiatrie, Neurophysiologie u. Neuropsychologie</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Die Fähigkeit erworbenes Wissen und praktisch erlernte Fertigkeiten im klinischen Setting am Patienten therapeutisch sinnvoll und flexibel umzusetzen und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln• Den therapeutischen Prozess – von der Untersuchung über die Therapieplanung und -durchführung bis zur Dokumentation und Überprüfung der Behandlungsergebnisse – auf der Basis der ICF, der EBP und unter Anwendung des Clinical-Reasoning-Prozesses strukturieren, praktisch umsetzen und evaluieren• Die individuellen Bedürfnisse und Potentiale der Patienten eruieren und ihre Behandlungs- und Kommunikationsstrategien sicher und zunehmend erfolgreich daran ausrichten• Organisationsstrukturen und Handlungsabläufe in ihrem Handlungsfeld erkunden und verstehen <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Eigenständig lernen und selbstverantwortlich handeln• Interprofessionell abgestimmt handeln• Sich in Team situationsgemäß einbringen• Sich selbst angemessen einschätzen, eigene Grenzen erkennen und ein berufliches Selbstverständnis ausbilden
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Fachbezogene Inhalte der Ergotherapie, der Bezugswissenschaften und deren Anwendung in der Praxis in den jeweiligen Fachgebieten sind in 3 Phasen untergliedert, die eine Steigerung der Anforderungen vorgeben. Phase 2 ist ausschlaggebend in diesem Modul.</p>

Praktische Studienphase 2 ET

	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von eigenständigen Aufgaben im Rahmen der Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung, -evaluation und Dokumentation • Regelmäßige Beobachtung, Rückmeldungen und Beratung der ersten Einzeltherapien insbesondere unter dem Aspekt der Beziehungsgestaltung, Technikanwendung und zunehmender Methoden- und Konzeptsicherheit einschl. Rückmeldung, Korrektur und Beratung • Aufgabenkatalog: Pädiatrie, Neurophysiologie und Neuropsychologie • Differenzierte und reflektierte praktische Anwendung von diagnostischen Verfahren und therapeutischen Ansätzen bei Kindern und Jugendlichen • Behandlungsqualität: Dokumentation und Erfolgskontrolle <p>Interprofessioneller Austausch mit PT an Reflexionstagen</p>		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Vollzeit, 10 Wochen mit 40 Std. pro Woche, in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens		
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit mit Patienten, Fallarbeit, angeleitete Reflexion, disziplinäre u. interdisziplinäre Reflexionstage		
Prüfungsformen	2 Teilprüfungen: 1 praktische Prüfungen und 1 sonst. schriftl. Prüfungen		
Teilnahmevoraussetzungen	Modulprüfung ET_EbKi	3. Semester	
Dauer des Moduls	10 Wochen im 3. Semester	Angebot im WiSe	
Modulumfang: 12 Credits	Präsenzzeit:	Selbstlernzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden pro Woche	38,5 Std		385 Std.

Praktische Studienphase 3 PT

Modul PT_PSP3

Lernziele - fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)	Einsatzorte Neurologie und Pädiatrie Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competences): <ul style="list-style-type: none">• Therapie sinnvoll und flexibel umsetzen und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterentwickeln• Selbstständige Gestaltungskompetenz eines therapeutischen Prozesses auf der Basis der ICF, Erkenntnissen von EBP und unter Anwendung des Clinical-Reasoning-Prozesses• Individuellen Bedürfnisse und Potentiale der Patientinnen in die Behandlung einbeziehen• Organisationsstrukturen und Handlungsabläufe im Kontext der Einrichtungen erfassen und berücksichtigen Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies): <ul style="list-style-type: none">• Eigenständig lernen und selbstverantwortlich handeln• Interprofessionell abgestimmt handeln und sich in Teams situationsgemäß einbringen• Grenzen therapeutischer Intervention im Setting der Einrichtung erkennen und ein berufliches Selbstverständnis ausbilden
Inhalte des Moduls	Fachbezogene Inhalte der Physiotherapie, der Bezugswissenschaften und deren Anwendung in der Praxis in den jeweiligen Fachgebieten sind in 3 Phasen untergliedert, die eine Steigerung der Anforderungen vorgeben ³ . In dieser PSP ist die zweite Phase ausschlaggebend.

³Die Studierenden werden durch Anleiter_innen betreut und von diesen befähigt, von Phase zu Phase zunehmend selbständiger mit Patienten zu arbeiten. Zudem wächst die Erfahrung in der Selbstreflexion ihres Handelns. Während der praktischen Studienphase wird der Studierende in der Regel zwei Mal (z.B. Anfang Phase 2, Ende Phase 3) durch einen Lehrenden besucht und während einer Behandlung beobachtet. Die Ergebnisse der Beobachtung werden unter den Aspekten Zielbezogenheit, Kontakt, Methodeneinsatz und –sicherheit zurückgemeldet.

Praktische Studienphase 3 PT

	<p>Phase 1:</p> <ul style="list-style-type: none">• Settingstruktur und Organisation der Einrichtung - Vergleich unterschiedlicher struktureller therapeutischer Arbeit vor dem Hintergrund der Bedingungen (Vorerfahrungen aus den PSP)• Beobachten ausgewählter Patientinnen/Klientinnen• Beobachtung von Gestaltung therapeutischer Prozesse durch andere• Anwendung und Erprobung erlernter Techniken und Interventionen unter Anleitung• Hospitationen bei Therapeutinnen <p>Phase 2:</p> <ul style="list-style-type: none">• Übernahme von eigenständigen Aufgaben im Rahmen der Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung, -evaluation und Dokumentation• Beobachtung und Dokumentation der Einzeltherapien und Gruppentherapien unter Einbezug aller therapierelevanten Kriterien; Auswertung der Therapien sowie Reflexion• Selbsterfahrung in der Rolle als Therapeut_in• Hospitationen bei interprofessioneller Arbeit (Visiten) <p>Phase 3:</p> <ul style="list-style-type: none">• Selbständige Übernahme der Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung, -evaluation und Dokumentation• Reflexion der Grenzen von Zielen im spezifischen Kontext• Nutzen weitergehender wissenschaftlicher Theorie und Ergebnisse zur Reflexion: EBP und Clinical Reasoning• Selbstkritische Beurteilung der eigenen therapeutischen Rolle: Grenzen und Entwicklungspotenziale• Diskussion der Erfahrungen und Erkenntnisse in einer interprofessionellen studentischen Gruppe• Hospitationen bei der Arbeit von der anderen Berufsgruppe
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Vollzeit, 2x5 Wochen mit 38,5 Std. pro Woche, in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens

Praktische Studienphase 3 PT

Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit mit Patientinnen, Fallarbeit, angeleitete Reflexion, disziplinäre u. interdisziplinäre Reflexionstage		
Prüfungsformen	3 Teilprüfungen: 2 sonstige Prüfungsformen und 1 sonst. schriftl. Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	PT_EbBewent		4. Semester
Dauer des Moduls	10 Wochen im 4. Semester		Angebot imSoSe
Modulumfang: 12Credits	Präsenzzeit		Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden pro Woche	38,5 Std.		385 Std.

Praktische Studienphase 3 ET

Modul ET_PSP3

Lernziele - fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)	Einsatzort Motorisch-Funktionell und Neurologie ET <i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competences):</i> <ul style="list-style-type: none">• Therapie sinnvoll und flexibel umsetzen und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterentwickeln• Selbstständige Gestaltungskompetenz eines therapeutischen Prozesses auf der Basis der ICF, Erkenntnissen von EBP und unter Anwendung des Clinical-Reasoning-Prozesses• Individuellen Bedürfnisse und Potentiale der Patient_innen in die Behandlung einbeziehen• Organisationsstrukturen und Handlungsabläufe im Kontext der Einrichtungen erfassen und berücksichtigen <i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i> <ul style="list-style-type: none">• Eigenständig lernen und selbstverantwortlich handeln• Interprofessionell abgestimmt handeln und sich in Teams situationsgemäß einbringen• Grenzen therapeutischer Intervention im Setting der Einrichtung erkennen und ein berufliches Selbstverständnis ausbilden
Inhalte des Moduls	Fachbezogene Inhalte der Ergotherapie, der Bezugswissenschaften und deren Anwendung in der Praxis in den jeweiligen Fachgebieten sind in 3 Phasen untergliedert, die eine Steigerung der Anforderungen vorgeben ⁴ . In dieser PSP ist v.a. Phase zwei ausschlaggebend

⁴Die Studierenden werden durch Anleiter_innen betreut und von diesen befähigt, von Phase zu Phase zunehmend selbständiger mit Patienten zu arbeiten. Zudem wächst die Erfahrung in der Selbstreflexion ihres Handelns. Während der praktischen Studienphase wird der Studierende in der Regel zwei Mal (z.B. Anfang Phase 2, Ende Phase 3) durch einen Lehrenden besucht und während einer Behandlung beobachtet. Die Ergebnisse der Beobachtung werden unter den Aspekten Zielbezogenheit, Kontakt, Methodeneinsatz und –sicherheit zurückgemeldet.

Praktische Studienphase 3 ET

	<p>Phase 1:</p> <ul style="list-style-type: none">• Settingstruktur und Organisation der Einrichtung - Vergleich unterschiedlicher struktureller therapeutischer Arbeit vor dem Hintergrund der Bedingungen (Vorerfahrungen aus den PSP)• Beobachten ausgewählter Patientinnen/Klientinnen• Beobachtung von Gestaltung therapeutischer Prozesse – durch andere• Anwendung und Erprobung erlernter Techniken und Interventionen unter Anleitung• Hospitationen bei Therapeutinnen <p>Phase 2:</p> <ul style="list-style-type: none">• Übernahme von eigenständigen Aufgaben im Rahmen der Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung, -evaluation und Dokumentation• Beobachtung und Dokumentation der Einzeltherapien und Gruppentherapien unter Einbezug aller therapielevanten Kriterien; Auswertung der Therapien sowie Reflexion• Selbsterfahrung in der Rolle als Therapeutin• Hospitationen bei interprofessioneller Arbeit (Visiten) <p>Phase 3:</p> <ul style="list-style-type: none">• Selbständige Übernahme der Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung, -evaluation und Dokumentation• Reflexion der Grenzen von Zielen im spezifischen Kontext• Nutzen weitergehender wissenschaftlicher Theorie und Ergebnisse zur Reflexion: EBP und Clinical Reasoning• Selbstkritische Beurteilung der eigenen therapeutischen Rolle: Grenzen und Entwicklungspotenziale• Diskussion der Erfahrungen und Erkenntnisse in einer interprofessionellen studentischen Gruppe• Hospitationen bei der Arbeit von der anderen Berufsgruppe
--	--

Praktische Studienphase 3 ET

Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Vollzeit, 10 Wochen mit 38,5 Std. pro Woche, in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens		
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit mit Patientinnen, Fallarbeit, angeleitete Reflexion, disziplinäre u. interdisziplinäre Reflexionstage		
Prüfungsformen	ET: 2 Teilprüfungen: 1 sonstige Prüfungsform und 1 sonst. schriftl. Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	ET_EbMot u. ET_EbNeuro		4. Semester
Dauer des Moduls	10 Wochen im 4. Semester		Angebot imSoSe
Modulumfang: 12Credits	Präsenzzeit		Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden pro Woche	38,5 Std		385 Std.

Praktische Studienphase 4 PT

Modul PT_PSP4

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p>Einsatzgebiet: Geriatrie bzw. Psychiatrie/ Psychosomatik</p> <p>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competences):</p> <ul style="list-style-type: none">• Therapie sinnvoll und flexibel umsetzen und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterentwickeln• Selbstständige Gestaltungskompetenz eines therapeutischen Prozesses auf der Basis der ICF, Erkenntnissen von EBP und unter Anwendung des Clinical-Reasoning-Prozesses• Individuellen Bedürfnisse und Potentiale der Patientinnen in die Behandlung einbeziehen• Organisationsstrukturen und Handlungsabläufe im Kontext der Einrichtungen erfassen und berücksichtigen <p>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</p> <ul style="list-style-type: none">• Eigenständig lernen und selbstverantwortlich handeln• Interprofessionell abgestimmt handeln und sich in Teams situationsgemäß einbringen• Grenzen therapeutischer Intervention im Setting der Einrichtung erkennen und ein berufliches Selbstverständnis ausbilden
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Fachbezogene Inhalte der Physiotherapie, der Bezugswissenschaften und deren Anwendung in der Praxis in den jeweiligen Fachgebieten sind in 3 Phasen untergliedert, die eine Steigerung der Anforderungen vorgeben⁵. In dieser PSP ist die dritte Phase ausschlaggebend</p> <p>Phase 1:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beobachten der_ des Patientin bzw. Klientin und Therapeutin unter Verwendung von erarbeiteten,

⁵Die Studierenden werden durch Anleiter_innen betreut und von diesen befähigt, von Phase zu Phase zunehmend selbständiger mit Patienten zu arbeiten. Zudem wächst die Erfahrung in der Selbstreflexion ihres Handelns. Während der praktischen Studienphase wird der Studierende in der Regel zwei Mal (z.B. Anfang Phase 2, Ende Phase 3) durch einen Lehrenden besucht und während einer Behandlung beobachtet. Die Ergebnisse der Beobachtung werden unter den Aspekten Zielbezogenheit, Kontakt, Methodeneinsatz und -sicherheit zurückgemeldet.

Praktische Studienphase 4 PT

	<p>fachbezogenen Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> Anwendung unter Anleitung der erlernten Techniken und Interventionen <p>Phase 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> Übernahme von eigenständigen Aufgaben im Rahmen der Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung, -evaluation und Dokumentation Reflexion der vom Anleiterinnen beobachteten Einzeltherapien und Gruppentherapien unter Einbezug aller therapielevanten Kriterien <p>Phase 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbständige Übernahme der Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung, -evaluation und Dokumentation Reflexion der Zielerreichung und des angemessenen Einsatzes fachspezifischer Konzepte und Methoden unter Einbezug von EBP und Clinical Reasoning Selbstkritische Beurteilung der eigenen therapeutischen Erfahrungen Reflexion individueller Verbesserungsmöglichkeiten für die Ergo-/Physiotherapie Konzeptionelles Arbeiten nach den Bedarf der Einrichtungen Diskussion der Erfahrungen und Erkenntnisse in einer interprofessionellen studentischen Gruppe 		
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Vollzeit, 10 Wochen mit 38,5 Std. pro Woche, in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens		
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit mit Patienten, Fallarbeit, angeleitete Reflexion, disziplinäre u. interdisziplinäre Reflexionstage		
Prüfungsformen	3 Teilprüfungen: 2 sonstige Prüfungsformen und 1 sonst. schriftl. Prüfung		
Teilnahmevoraussetzungen	keine	5. Semester	
Dauer des Moduls	10 Wochen im 5. Semester	Angebot im SoSe	
Modulumfang: 12Credits	Präsenzzeit		Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden pro Woche	38,5 Std.		385 Std.

Praktische Studienphase 4 ET

Modul ET_PSPS4

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p>Einsatzgebiet: Arbeitstherapie</p> <p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competences):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Therapie sinnvoll und flexibel umsetzen und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterentwickeln• Selbstständige Gestaltungskompetenz eines therapeutischen Prozesses auf der Basis der ICF, Erkenntnissen von EBP und unter Anwendung des Clinical-Reasoning-Prozesses• Individuellen Bedürfnisse und Potentiale der Patientinnen in die Behandlung einbeziehen• Organisationsstrukturen und Handlungsabläufe im Kontext der Einrichtungen erfassen und berücksichtigen <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Eigenständig lernen und selbstverantwortlich handeln• Interprofessionell abgestimmt handeln und sich in Teams situationsgemäß einbringen• Grenzen therapeutischer Intervention im Setting der Einrichtung erkennen und ein berufliches Selbstverständnis ausbilden
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Fachbezogene Inhalte der Ergotherapie, der Bezugswissenschaften und deren Anwendung in der Praxis in den jeweiligen Fachgebieten sind in 3 Phasen untergliedert, die eine Steigerung der Anforderungen vorgeben⁶. In dieser PSP ist Phase drei ausschlaggebend</p> <p>Phase 1:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beobachten der Patientin bzw. Klientin

⁶Die Studierenden werden durch Anleiter_innen betreut und von diesen befähigt, von Phase zu Phase zunehmend selbständiger mit Patienten zu arbeiten. Zudem wächst die Erfahrung in der Selbstreflexion ihres Handelns. Während der praktischen Studienphase wird der Studierende in der Regel zwei Mal (z.B. Anfang Phase 2, Ende Phase 3) durch einen Lehrenden besucht und während einer Behandlung beobachtet. Die Ergebnisse der Beobachtung werden unter den Aspekten Zielbezogenheit, Kontakt, Methodeneinsatz und -sicherheit zurückgemeldet.

Praktische Studienphase 4 ET

	<ul style="list-style-type: none"> • und Therapeutin unter Verwendung von erarbeiteten, fachbezogenen Beobachtungskriterien • Anwendung unter Anleitung der erlernten Techniken und Interventionen <p>Phase 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von eigenständigen Aufgaben im Rahmen der Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung, -evaluation und Dokumentation • Reflexion der vom Anleiterinnen beobachteten Einzeltherapien und Gruppentherapien unter Einbezug aller therapierelevanten Kriterien <p>Phase 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständige Übernahme der Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung, -evaluation und Dokumentation • Reflexion der Zielerreichung und des angemessenen Einsatzes fachspezifischer Konzepte und Methoden unter Einbezug von EBP und Clinical Reasoning • Selbstkritische Beurteilung der eigenen therapeutischen Erfahrungen • Reflexion individueller Verbesserungsmöglichkeiten für die Ergo-/Physiotherapie • Konzeptionelles Arbeiten nach den Bedarf der Einrichtungen • Diskussion der Erfahrungen und Erkenntnisse in einer interprofessionellen studentischen Gruppe 	
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Vollzeit, 10 Wochen mit 38,5 Std. pro Woche, in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens	
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit mit Patienten, Fallarbeit, angeleitete Reflexion, disziplinäre u. interdisziplinäre Reflexionstage	
Prüfungsformen	2 Teilprüfungen: 1 sonstige Prüfungsform und 1 sonst. schriftl. Prüfung	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	5. Semester
Dauer des Moduls	10 Wochen im 5. Semester	Angebot im SoSe
Modulumfang: ET:12Credits PT:12 Credits	Präsenzzeit	Insgesamt
Workload der Studierenden in Stunden pro Woche	38,5 Std.	385 Std.

Praktische Studienphase 5 ET

Modul ET_PSP5

<p>Lernziele – Fachbezogene und Fachübergreifende Kompetenzen (subject-related and generic competencies)</p>	<p><i>Fachbezogene Kompetenzen (subject-related competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung des ergotherapeutischen Prozesses in dem entsprechenden Fachgebiet (siehe Inhalt) ohne jede Anleitung • Die Ergebnisse bewerten, einordnen, kritisch diskutieren und in schriftlicher Form dokumentieren • Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung in die Planung und Durchführung der Therapie einbeziehen • Entscheidungen in neuen Arbeits- und Lernkontexten treffen • Die Wirksamkeit der Therapie kritisch und zielbezogen bewerten • Die verschiedenen Bezugsrahmen unterschiedlicher therapeutischer Ansätze/ Methoden/ Konzepte (er)kennen und für die jeweilige Praxis kritisch reflektieren <p><i>Fachübergreifende Kompetenzen (generic competencies):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Professionalität durch die Fähigkeit zur Übernahme von Entscheidungsverantwortung stärken • Sich eigenständig wissenschaftlich fundierte berufspraktische und diagnostische Fertigkeiten aneignen • Interprofessionell, kommunikativ, reflexiv und sozial kompetent handeln
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des Wissen, der Fähigkeiten und Fertigkeiten aus den Theoriemodulen und den Praktischen Studienphasen • Untersuchung, Behandlungsplanung, -durchführung und -reflexion unter Vorgaben des Praktischen Teils der Staatlichen Prüfung (§7ErgThAPrV)

Praktische Studienphase 5 ET

	<ul style="list-style-type: none"> Praktische Umsetzung der Handlungskompetenz in verschiedenen Fachbereichen 	
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Vollzeit, in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens 6 Wochen mit 38,5 Std. pro Woche	
Lehr- und Lernformen	Praktische Arbeit mit Patienten, Fallarbeit, angeleitete Reflexion	
Prüfungsformen	Praktische Prüfung – Staatsexamen: Patientenprüfung und Handwerksprüfung (§7 ErgThAPrV)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	6. Semester
Dauer des Moduls	4 bzw. 6 Wochen im 6. Semester	Angebot imSoSe
Modulumfang: 5Credits	Präsenzzeit	Insgesamt:
Workload der Studierenden in Stunden pro Woche	38,5 Std.	ET: 231 Std.